



Reinhard Lay

Ethik in der Pflege

Das Lehrbuch für alle Bereiche der Pflege

3., vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage

schlütersche



Reinhard Lay

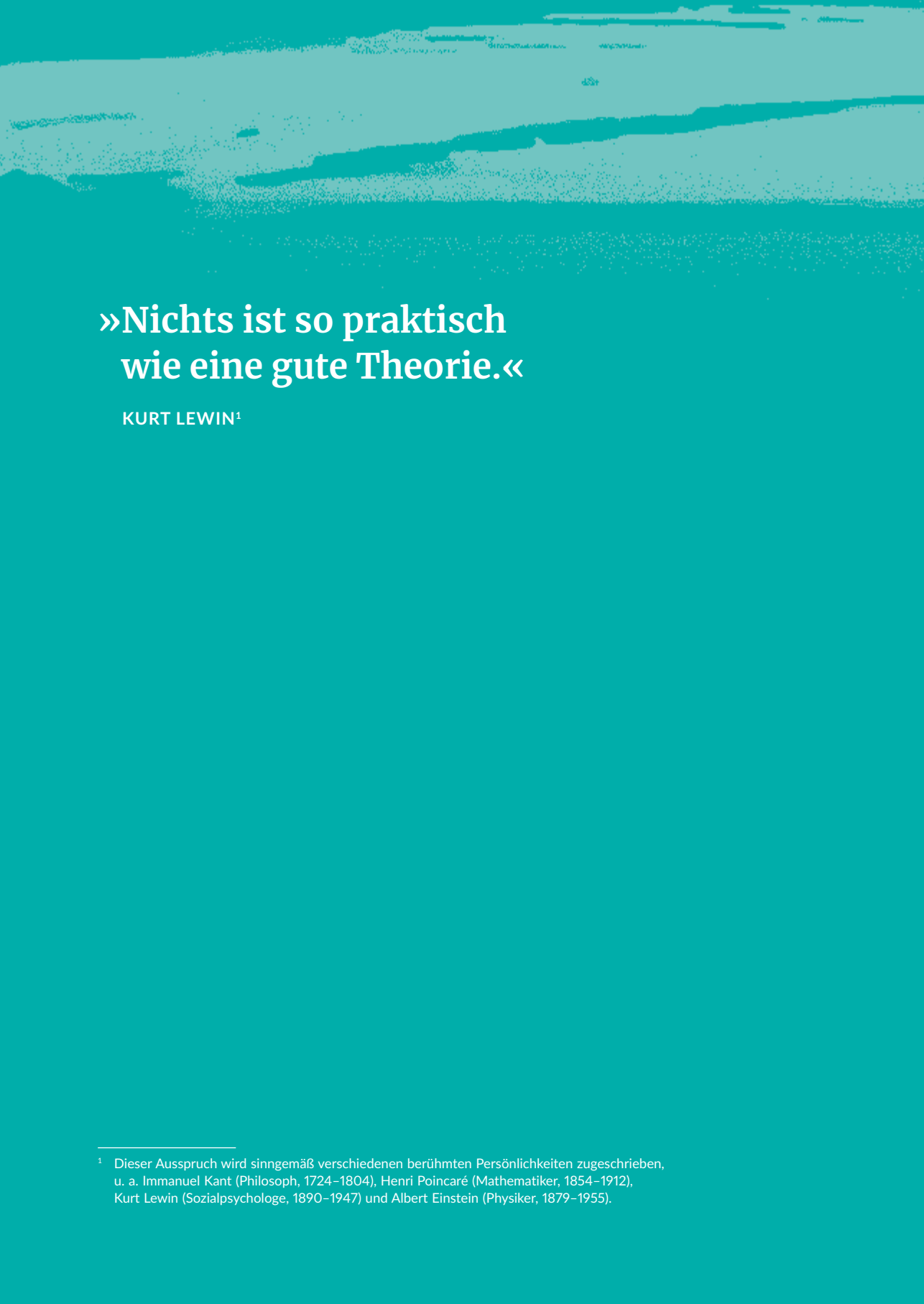
Ethik in der Pflege

Das Lehrbuch für alle Bereiche der Pflege

3., vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage

schlütersche

Reinhard Lay ist Gesundheits- und Krankenpfleger, staatlich geprüfter Fachwirt für Organisation und Führung, Kinästhetik-Tutor und Dipl. Pflegepädagoge (FH). Der Leiter der *Berufsfachschule für Pflege im Landkreis Emmendingen* (www.Pflegeschule-EM.de) studierte außerdem Management von Gesundheits- und Sozialeinrichtungen (M.A.) sowie Schulmanagement (M.A.) und ist Mitglied im Ethikkomitee des Zentrums für Psychiatrie Emmendingen (ZfP). Nebenberuflich ist Reinhard Lay als Fachbuchautor, Lehrbeauftragter und Fortbildungsdozent tätig (www.Fortbildung-Pflege.com).



»Nichts ist so praktisch
wie eine gute Theorie.«

KURT LEWIN¹

¹ Dieser Ausspruch wird sinngemäß verschiedenen berühmten Persönlichkeiten zugeschrieben, u. a. Immanuel Kant (Philosoph, 1724–1804), Henri Poincaré (Mathematiker, 1854–1912), Kurt Lewin (Sozialpsychologe, 1890–1947) und Albert Einstein (Physiker, 1879–1955).



pflegebrief

– die schnelle Information zwischendurch
Anmeldung zum Newsletter unter www.pflegen-online.de

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-8426-0838-2 (Print)

ISBN 978-3-8426-9065-3 (PDF)

ISBN 978-3-8426-9066-0 (EPUB)

3., vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage

© 2022 Schlütersche Fachmedien GmbH, Hans-Böckler-Allee 7, 30173 Hannover
www.schluetersche.de

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde in diesem Buch die männliche Form gewählt, nichtsdestoweniger beziehen sich Personenbezeichnungen gleichermaßen auf Angehörige des männlichen und weiblichen Geschlechts sowie auf Menschen, die sich keinem Geschlecht zugehörig fühlen.

Autor und Verlag haben dieses Buch sorgfältig erstellt und geprüft. Für eventuelle Fehler kann dennoch keine Gewähr übernommen werden. Weder Autor noch Verlag können für eventuelle Nachteile oder Schäden, die aus in diesem Buch vorgestellten Erfahrungen, Meinungen, Studien, Therapien, Medikamenten, Methoden und praktischen Hinweisen resultieren, eine Haftung übernehmen. Insgesamt bieten alle vorgestellten Inhalte und Anregungen keinen Ersatz für eine medizinische Beratung, Betreuung und Behandlung.

Etwaige geschützte Warennamen (Warenzeichen) werden nicht besonders kenntlich gemacht. Daraus kann nicht geschlossen werden, dass es sich um freie Warennamen handelt.

Alle Rechte vorbehalten. Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der gesetzlich geregelten Fälle muss vom Verlag schriftlich genehmigt werden.

Lektorat: Claudia Flöer, Text & Konzept Flöer

Covermotiv (s. a. S. 473): [respiro888 – stock.adobe.com](https://www.shutterstock.com/image-vector/stock.adobe.com)

Covergestaltung und Reihenlayout: Lichten, Hamburg

Satz: Sandra Knauer Satz · Layout · Service, Garbsen

Inhalt

Vorwort zur 3., vollständig überarbeiteten und erweiterten Auflage	9
Vorwort zur 2., aktualisierten Auflage	12
Vorwort zur 1. Auflage	13
1 Zum Start	15
2 Allgemeine Ethik	19
2.1 Begriffsklärungen	19
2.1.1 Was ist Moral?	20
2.1.2 Die wichtigste Orientierung	26
2.1.3 Was ist moralische Kompetenz?	33
2.1.4 Was wertvoll ist, gut oder schlecht	36
2.1.5 Wie alles zusammenhängt	40
2.1.6 Moralische Konflikte und Dilemmata	42
2.1.7 Was ist Ethik?	47
2.2 Aufgaben der Ethik	52
2.2.1 Aufklären, Transparenz herstellen	53
2.2.2 Moral überprüfen und legitimieren	53
2.2.3 Prinzipien und Normen zur Verfügung stellen	55
2.2.4 Menschliches Handeln überprüfen	57
2.2.5 Korrektiv für die Praxis sein	58
2.2.6 Zur moralischen Kompetenz anleiten	59
2.3 Deskriptive Ethik, normative Ethik und Metaethik	59
2.4 Ethische Theorien und Positionen	61
3 Bereichsethiken	63
3.1 Kann man Ethik »anwenden«?	64
3.2 Besonderheiten von Bereichsethiken	66
3.3 Bereichsethiken etablieren sich	67
3.4 Bereichsethiken verändern sich	67
3.5 Ringen um Zuständigkeit	68
3.6 Abgrenzung zu Berufsethiken	68
3.6.1 Einteilung der Berufsethik	68
3.6.2 Regelwerke: Berufskodizes	69
3.6.3 Kritik an Berufskodizes	70
3.6.4 Unterschied zwischen Berufsethik und Bereichsethik	74

4	Ethik in der Pflege	75
4.1	Struktur der Disziplin Pflege	75
4.2	Struktur der Ethik in der Pflege	78
4.2.1	Ethik in der Pflegewissenschaft	80
4.2.2	Ethik im Pflegemanagement	85
4.2.3	Ethik in der Pflegepraxis (Pflegeethik)	95
4.2.4	Pflegerische Berufsethik	98
4.2.5	Fazit	100
4.3	Pflegeethik	101
4.3.1	Geschichtliche Entwicklung der Pflegeethik	101
4.3.2	Notwendigkeit ethischer Reflexion in der Pflege	105
4.3.3	Notwendigkeit einer eigenen Bereichsethik	108
4.3.4	Nicht frei zu moralischem Handeln?	121
4.3.5	Geltungsbereich der Pflegeethik	130
4.3.6	Maßstäbe der Pflegeethik	130
4.4	Zusammenfassung zur Ethik in der Pflege	146
4.5	Ethik in der Pflege und ihre Nachbarethiken der Medizin und der Sozialen Arbeit	147
4.5.1	Ethik in der Medizin	149
4.5.2	Ethik in der Sozialen Arbeit	153
4.5.3	Vergleich der Ethik in der Pflege mit den Bereichsethiken von Medizin und Sozialer Arbeit	156
4.5.4	Verhältnis der Medizinethik zur Ethik in der Pflege	159
5	Pflegequalität ohne Ethik?	164
5.1	Geschichte der Vorstellungen über gute Pflege	164
5.2	Konzeptionelle Ansätze zur Pflegequalität	166
5.3	Definitionen von Pflegequalität	169
5.4	Qualität gefordert – Ethik nicht erforderlich?	171
5.4.1	Unterschiedliche Pflegeverständnisse	171
5.4.2	Qualität ohne Ethik?	172
5.4.3	Ökonomisch verstandene Qualität	175
5.4.4	Qualität ist nicht wertneutral	176
5.4.5	Ist das ein moralisches Problem oder »nur ein normales«?	178
5.4.6	Qualität erfordert Ethik	180
5.5	Die Pflegebeziehung – menschlicher Beistand oder kühles Vertragsverhältnis?	181
5.6	Gute Pflege ist passende Fürsorge	187

6	Ethik im Zentrum der Pflegequalität	195
6.1	Modell der Gesundheitspflege	197
6.1.1	Selbstständigkeit und Wohlbefinden als Zieldimensionen	200
6.1.2	Eine pflegerische Definition von Gesundheit	237
6.1.3	Der Ausdruck »zufriedenstellendes Niveau«	239
6.1.4	Der Begriff der Alltagsaktivitäten (Aktivitäten des Lebens)	243
6.1.5	Definition des Pflegens	246
6.2	Integration von Pflegeethik und Pflegequalität	249
6.2.1	Wirksamkeit	249
6.2.2	Sicherheit	251
6.2.3	Wirtschaftlichkeit	260
6.2.4	Interaktion	284
6.3	Standard Pflegequalität	303
6.4	Neue Definitionen von Pflegequalität	304
6.5	Zusammenfassung	305
7	Ethische Entscheidungsfindung in der Pflege	306
7.1	Grundsätzliche Überlegungen zur ethischen Entscheidungsfindung	306
7.1.1	Begriffliche Überlegungen	306
7.1.2	Psychologische Überlegungen	307
7.2	Empfehlungen zur ethischen Entscheidungsfindung	308
7.2.1	Moralische Fragen gemeinsam beraten	309
7.2.2	Modelle zur ethischen Entscheidungsfindung	322
7.3	Modell der multiperspektivischen ethischen Entscheidungsfindung	330
7.3.1	Fallbeispiel: Zum Sterben in ein anderes Zimmer?	331
7.3.2	Schilderung des Falls	331
7.3.3	Einstieg in die Reflexion	332
7.3.4	Handlungsalternativen im Fallbeispiel	335
7.3.5	Ethische Beurteilung	336
7.3.6	Beschlussfassung – ein Votum	363
7.4	Individuethik oder Organisationsethik? Anmerkungen zur persönlichen Verantwortung	365
7.5	Grenzen von Verfahren zur ethischen Entscheidungsfindung	369
7.6	Zusammenfassung	372

8	Ethik in der Pflegepädagogik	374
8.1	Pädagogische Ethik	375
8.1.1	Einführung in die Pädagogische Ethik	375
8.1.2	Problemstellungen der Pädagogischen Ethik	376
8.1.3	Beispiel: Konstruktivistisch-systemtheoretische Didaktik	379
8.1.4	Kritik der konstruktivistisch-systemtheoretischen Didaktik	387
8.1.5	Alternativvorschlag: Handlungsorientierte Didaktik	393
8.2	Ethik lehren in der Pflege	395
8.2.1	Notwendigkeit ethischer Bildung in der Pflege	396
8.2.2	Ein Schattendasein?	400
8.2.3	Vorurteile von Pflegekräften über Ethik	401
8.2.4	Moralische Entwicklung von Menschen	404
8.2.5	Ziele ethischer Bildung in der Pflege	413
8.2.6	Inhalte ethischer Bildung in der Pflege	423
8.2.7	Methoden ethischer Bildung in der Pflege	431
8.2.8	Qualifikation der Ethik Lehrenden in der Pflegebildung	452
8.2.9	Konsequenzen ethischer Bildung in der Pflege	455
8.3	Zusammenfassung	462
9	Schlussfolgerungen und Ausblick	465
	Nachwort	474
	Verzeichnis der Definitionen	475
	Abkürzungsverzeichnis	476
	Abbildungsverzeichnis	479
	Tabellenverzeichnis	479
	Literatur	480
	Register	546

Vorwort zur 3., vollständig überarbeiteten und erweiterten Auflage

Was ist das Wichtigste in der Pflege? Welches ist das oberste moralische Prinzip? Wo zeigt sich im Pflegealltag moralisches, wo unmoralisches Handeln? Wann lohnt sich der Aufwand für umfassende und systematische Reflexionen moralischen Handelns und damit intensiveres ethisches Denken?

Dies sind nur einige der in diesem Buch bearbeiteten übergreifenden Fragestellungen. In der aktualisierten und vollständig überarbeiteten dritten Auflage vertieft der Autor die bisherigen Inhalte und ergänzt sie um neuartige Diskussionsansätze wie die Auseinandersetzung um robotische Assistenzsysteme in der Pflege, pro und contra im Hinblick auf das Konzept »Fürsorge« sowie die Reflexion der Beziehung zwischen Pflegekraft und Patientin/Patient als Bündnisbeziehung oder Vertragsverhältnis.

Das etablierte und vielzitierte Lehrbuch veranschaulicht zunächst zentrale Grundbegriffe, Konzepte und grundlegende ethische Theorien, bevor im Anschluss die »Ethik in der Pflege« als eigene Bereichsethik zwischen der Ethik der Medizin und der Ethik der Sozialen Arbeit verortet und systematisch begründet wird. Kritisch weist Herr Lay darauf hin, dass die Ethik in der Sozialen Arbeit sowohl von Seiten der Ethik in der Medizin als auch von Seiten der Ethik in der Pflege in Diskussionen kaum zur Kenntnis genommen wird. Dabei könne gerade die Ethik in der Pflege von dem überzeugenden Selbstverständnis, sich auch auf politischer Ebene für die Interessen der ihr anvertrauten Menschen einzusetzen, sehr viel lernen.

In der Auseinandersetzung mit ethischen Fragen zum Thema Pflegequalität werden zunächst Aspekte der Qualitätsentwicklung in Deutschland aufgezeigt. Deutlich wird, dass Diskussionen um ethische Aspekte in diesem Zusammenhang bisher vernachlässigt zu werden scheinen. Die interessante Auseinandersetzung zur Gestaltung der Beziehung zwischen Pflegeperson und zu-pflegender Person, aber auch die Frage, inwieweit wirtschaftliches Denken im Kontext ethischer Fragestellungen überhaupt angebracht ist, ergänzen bisherige Diskussionen in diesem Bereich und weiten den Blick auf neue Fragestellungen. Im folgenden Kapitel wird Ethik als das Zentrum von Pflegequalität verstanden. Reinhard Lay betont, dass sich zentrale Konzepte in Pflegemodellen und Pflegetheorien ethisch begründen können lassen müssen. Er führt als neues Modell das Modell der Gesundheitspflege (Lay 1998) an. Dieses setzt sich aus den Komponenten 1) bewährte pflegfachliche Anliegen, 2) Elemente aus der Qualitätsdiskussion sowie 3) der Forderung nach ethischer Fundierung der Pflege zusammen. Als Ziele der Pflege werden Selbstständigkeit und Wohlbefinden definiert, die anhand theoretischer Auseinandersetzungen und zahlreicher praktischer Beispiele aus dem Pflegealltag veranschaulicht und kritisch reflektiert werden.

Die anschließenden Ausführungen zum Thema ethische Entscheidungsfindung in der Pflege greifen sowohl theoretische Hintergründe als auch unterschiedliche Modelle auf, die der Autor zu einem eigenen Modell der ethischen Entscheidungsfindung weiterentwickelt. Dieses wird Schritt für Schritt anhand eines Fallbeispiels erläutert. Das Kapitel bietet eine gelungene Überleitung zur Auseinandersetzung mit ethischen Fragestellungen in der Pflegebildung. Der Autor bearbeitet die Frage der Gestaltung von Lehr-Lernprozessen und zeigt vielfältige Möglichkeiten auf, moralisch vertretbares Handeln und ethische Reflexion zu lehren und zu lernen. Im abschließenden Kapitel werden in Form von 10 Thesen noch einmal die zentralen Themenbereiche des Buches zusammengefasst, auch werden Handlungsempfehlungen für zukünftige Auseinandersetzungen mit ethischen Fragestellungen in pflegerischen Kontexten abgeleitet.

Strukturiert und anschaulich führt Herr Lay die Leserinnen und Leser durch die aktuellen Entwicklungen der vielen Themengebiete zur Ethik in der Pflege. Besonders hervorzuheben ist die Verknüpfung von schlüssig durchdachter theoretischer Auseinandersetzung und hilfreichen praktischen Anwendungsbeispielen aus nahezu allen pflegerischen Handlungsbereichen.

Mittlerweile ein Standardwerk, stellt das umfangreiche Buch für Pflegende aller Bereiche eine Bereicherung dar:

- Für in der Pflegepraxis Tätige können gerade die Fallbeispiele dazu beitragen, theoretische Konzepte in die Praxis zu implementieren;
- Pflegemanagern und Pflegemanagerinnen können u. a. Auseinandersetzungen mit der Beziehungsgestaltung zwischen Pflegenden und Zu-Pflegenden sowie mit ethischen Aspekten im Zusammenhang mit Qualitätsmanagementsystemen und Wirtschaftlichkeit systematische Argumentationshilfen geben;
- für pädagogisch in der Pflege Tätige, aber auch für Lernende und Studierende bietet das Buch anschauliche Möglichkeiten, um sich auf Basis des alltäglichen Pflegehandelns moralischer Aspekte bewusst zu werden und zu lernen, diese systematisch ethisch zu reflektieren;
- Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler werden schließlich durch die Lektüre angeregt, Pflege-theorien und Modelle unter ethischen Aspekten zu reflektieren und (weiter) zu entwickeln, sowie ethische Reflexionen verstärkt in die Gestaltung von Forschung zu integrieren.

Dies sind nur einige ausgewählte Ansatzpunkte. Die Lektüre bietet zahlreiche weitere Anregungen zur Sensibilisierung für ethische Fragestellungen sowie zur systematischen Reflexion pflegerischen Handelns in den vielfältigen Arbeitsbereichen der Pflege.

Den Leserinnen und Lesern wünsche ich interessante Entdeckungen. Ich denke, dass sie in dem umfangreichen Buch wie in einer Schatzkiste viele schöne Stücke für sich finden werden – bekannte und neue, bereichernde und überraschende.

Prof. Dr. Katja Makowsky

Fachhochschule Bielefeld

Professorin für Pflege- und Gesundheitswissenschaften

Mitglied der Leitlinienkommission und stellvertretende Vorsitzende der

Ethikkommission der Deutschen Gesellschaft für Pflegewissenschaft

Vorwort zur 2., aktualisierten Auflage

Parallel zur zunehmenden Ökonomisierung der Pflege war in den vergangenen Jahren ein Boom an Fachliteratur zu ethischen Fragen in der Pflege zu beobachten. Zahlreiche Bücher und Beiträge in Fachzeitschriften bearbeiteten pflegeethische Themen und viele nahmen dabei auch Gedanken aus der vorigen Auflage dieses Lehrbuchs auf.

Da die erste Auflage innerhalb weniger Jahre vergriffen war, begann schon bald die Arbeit an der Präzisierung und Aktualisierung des Textes. Die Neuauflage gibt einen Überblick zur Diskussion über ethische Themen in der Pflege und bietet Orientierungs- und Argumentationshilfen für ethische Auseinandersetzungen an. Praktische Beispiele aus dem Pflegealltag, vertiefende Erläuterungen und weiterführende Hinweise sollen es den Leserinnen und Lesern ermöglichen, sich selbst eine fundierte Meinung bilden und ihr Handeln sicher begründen zu können.

An ethischen Fragen zu arbeiten, ist immer wieder eine neue Herausforderung. Das Thema »Ethik in der Pflege« ist komplex und unerschöpflich. Kritische Menschen kann es Tag und Nacht beschäftigen und sie im steten Prozess des Nachfragens und Zweifelns allerdings auch persönlich wachsen lassen.

Allen Leserinnen und Lesern wünsche ich interessante Entdeckungen und viele Anregungen zur eigenen kritischen Reflexion. Über Rückmeldungen freue ich mich und hoffe auf wertvolle Hinweise zur Optimierung des Lehrbuchs.

Teningen bei Freiburg, im September 2012

Reinhard Lay

Vorwort zur 1. Auflage

Welche Pflege können wir verantworten? Darf man beispielsweise einen sterbenden Menschen in ein anderes Zimmer verlegen, weil für einen Privatpatienten ein Einzelzimmer benötigt wird? Wie sollen sich Pflegende gegenüber ärztlichen Anordnungen verhalten, die aus ihrer Sicht fragwürdig sind?

Dies sind nur einige Fragen und Problemstellungen, mit denen sich die Ethik in der Pflege beschäftigt. Ihr Anliegen ist nicht die Propagierung einer neuen Moral, sondern die kritische Reflexion dessen, was in der Pflege geschieht. Eine Ethik in der Pflege schreibt nicht vor, wie man sich in schwierigen Situationen verhalten soll, aber sie gibt Orientierungen, mit deren Hilfe das eigene Handeln überprüft und ggf. geändert werden kann.

Mit dem Buch von Herrn Lay liegt zum ersten Mal ein deutschsprachiges Werk vor, welches grundlegend und umfassend in ethische Fragen in der Pflege einführt. Dabei werden alle vier Handlungsfelder der Disziplin Pflege angesprochen: Pflegepraxis, Pflegepädagogik, Pflegemanagement und Pflegewissenschaft.

Zwar liegen für die Pflegepraxis bereits diverse Einführungen vor; die Darstellungen sind jedoch häufig ausschließlich auf den Krankenhausbereich begrenzt und bieten keine Übersicht zum aktuellen Stand der Diskussion in Deutschland. Für die verantwortliche Arbeit im Pflegealltag gibt das vorliegende Buch wertvolle Hilfestellungen. Pflegemanagern hilft es ebenfalls weiter – berücksichtigt die Qualitätssicherungs- und Qualitätsmanagementdiskussion in Deutschland ethische Problemstellungen bisher doch nur am Rande. Auch für Lehrende in der pflegerischen Aus-, Fort- und Weiterbildung ist das Buch eine Fundgrube, denn Ausführungen zur pädagogischen Ethik, zur Vermittlung ethischer Kompetenz und zur Kritik gängiger Didaktiken aus ethischer Perspektive fehlen in der bisherigen Diskussion nahezu vollständig. Nicht zuletzt die Pflegewissenschaft kann einen Gewinn aus der vorliegenden Arbeit ziehen, denn Forschung ist immer auch mit ethischen Herausforderungen konfrontiert. Interessant sind auch Herrn Lays Begründungen, warum es denn eigentlich eine »Ethik in der Pflege« als Bereichsethik geben muss und die allgemeine Ethik nicht ausreicht. Aber es soll noch nicht zu viel verraten werden.

Wie ist das Buch aufgebaut? Herr Lay gibt zu Beginn einen Einblick in relevante Begriffe und Kategorien der »Allgemeinen Ethik« (Moral, Moralität, moralische Kompetenz, Werte und Güter, moralische Konflikte, Ethik) und verhandelt danach unter dem Titel »Bereichsethiken« Aspekte der Ethik in Medizin und Sozialer Arbeit. Diese beiden Kapitel bilden eine Grundlage für die fundierte Begründung einer eigenen Be-

reichsethik in der Pflege. Die folgenden Kapitel stellen die Verbindung von Pflegequalität und Ethik ins Zentrum und enden mit einem Modell der Integration beider sowie mit zwei neuen Definitionen von Pflegequalität.

Hervorzuheben ist ein darauf folgendes ausführliches Fallbeispiel, welches den Prozess der ethischen Entscheidungsfindung in der Pflege anschaulich illustriert. Die transparente Argumentationsführung schließt mit einer Positionierung des Autors und macht sich damit der Kritik zugänglich. Das letzte große Kapitel setzt sich grundlegend mit der »Ethik in der Pflegepädagogik« auseinander, kritisiert den konstruktivistisch-systemtheoretischen Ansatz und beschreibt verschiedene Formen des Lehrens einer Ethik in der Pflege. Die Arbeit schließt mit einer thesenartigen Zusammenfassung der wichtigsten Aussagen und einem Ausblick auf den zukünftigen Forschungsbedarf.

Die von Herrn Lay vorgelegte Arbeit wurde zunächst als Diplomarbeit am Fachbereich Pflege der Katholischen Fachhochschule Freiburg eingereicht. Nicht nur durch ihren Umfang, sondern vor allem auf Grund ihrer umfassenden Bearbeitung der Literatur sowie der hohen Qualität der Argumentation ist die Arbeit außergewöhnlich. Mit der Integration von Pflegeethik und Pflegequalität betritt der Autor Neuland und es werden fruchtbare Anstöße für die Qualitätsdiskussion geliefert. Die argumentative Abwägung von Handlungsalternativen im Fallbeispiel: »Zum Sterben in ein anderes Zimmer!?« ist exemplarisch und unmittelbar für die Alltagsrealität der Pflege relevant. Mustergültig wird hier eine ethische Argumentation – und eben kein moralisierendes Raunen – vorgestellt und abschließend die eigene Position offen gelegt.

Die Anmerkungen zur in Mode gekommenen konstruktivistisch-systemtheoretischen Didaktik in der Pflege sind ebenfalls hervorragend. Es ist wirklich erstaunlich, welche Konjunktur dieser Ansatz auch in der Pflegepädagogik erfahren hat. Obwohl die Pflege sonst naturwissenschaftlichen Ansätzen und Paradigmen kritisch gegenübersteht, werden sie in der Pflegepädagogik fast gläubig übernommen und das ethische Defizit dieser Ansätze völlig ignoriert. Der Autor weist auf diese Problematik explizit hin und leistet damit auch einen kritischen Beitrag zum aktuellen pflegepädagogischen Diskurs.

Ich wünsche dem Buch eine breite Aufnahme – nicht nur in der Fachöffentlichkeit. Jedem, der sich mit Pflege beschäftigt und kritischen Fragen in den Handlungsfeldern nicht ausweichen möchte, sei die Lektüre des Buches empfohlen.

Prof. Dr. Hermann Brandenburg
Prodekan und Inhaber des Lehrstuhls für Gerontologische Pflege
an der pflegewissenschaftlichen Fakultät
der Philosophisch-Theologischen Hochschule Vallendar

1 Zum Start

Pflege ist eine lebenswichtige menschliche Hilfe – und ein wunderbarer Beruf. Als jemand, der in der Pflege 11 Jahre »am Bett« gearbeitet hat, bin ich davon überzeugt.

Menschen zu pflegen, bietet zahlreiche Möglichkeiten, in positiver Weise Einfluss zu nehmen. Obwohl die beruflichen Rahmenbedingungen dringend reformbedürftig sind, können Pflegende im Leben ihrer Mitmenschen viel Gutes bewirken: Pflegekräfte arbeiten in einem unverzichtbaren Gesundheitsberuf.

Außerdem ist Pflege ein ungewöhnlich lehrreicher Beruf. In welchem anderen Beruf ist es möglich, so viele wertvolle Erfahrungen für das eigene Leben zu sammeln?

Über Pflege nachzudenken und zu sprechen, ist eine sehr persönliche Angelegenheit, gerade wenn es um die Frage geht, welche Überzeugungen und Werte in der Pflege besonders wichtig sind. Ethik in der Pflege erfordert vernünftiges Denken und sachliche Begründungen. Gleichzeitig geht es um Offenheit für Gefühle und um die Fähigkeit, sich einfühlsam in die Lebenssituation anderer Menschen versetzen zu können.

Persönliche Ansichten beeinflussen ethische Auseinandersetzungen. Ethische Reflexion geschieht nicht in steriler Objektivität. Die Leserinnen und Leser² bitte ich deshalb um Verständnis für die ungewöhnliche Verwendung der Ich-Perspektive. Für dieses Lehrbuch fände ich es unpassend, Ausdrücke wie »Der Verfasser hält folgende Argumente für stichhaltig ...« zu verwenden. Derlei Distanzierungskonventionen machen einen wissenschaftlichen Text nicht objektiver als die einfache Formulierung »Ich bin der Überzeugung, dass ..., und zwar aus folgenden Gründen: ...«.

² Lediglich aus Gründen der leichteren Lesbarkeit verwende ich im weiteren Verlauf des Buches vorwiegend die männliche Form. Nichtsdestoweniger beziehen sich Personenbezeichnungen gleichermaßen auf Angehörige des männlichen und weiblichen Geschlechts sowie auf Menschen, die sich keinem oder keinem einzelnen Geschlecht zugehörig fühlen.

2 Allgemeine Ethik



Einige Leser, die in erster Linie an **praktischen** Fragen der Ethik interessiert sind, mögen das Grundlagenkapitel zur Allgemeinen Ethik, vielleicht auch die Kapitel 3 (Bereichsethiken) und 4 (Ethik in der Pflege) »theoretisch« oder »trocken« finden. Ihnen empfehle ich, zunächst mit den praktischen Kapiteln 5 (Pflegequalität ohne Ethik?) (► Kap. 5) oder 6 (Ethik im Zentrum der Pflegequalität) (► Kap. 6) fortzufahren. Wer sich allerdings für die Hintergründe der praktischen Arbeit in der Pflege interessiert, wird gebeten, einfach weiterzulesen.

Philosophische Ethik gliedert sich in *allgemeine Ethik* und *angewandte Ethik*. Zu Beginn werde ich grundlegende Begriffe der allgemeinen Ethik erläutern. Anschließend führe ich in die Ziele, Aufgaben und Funktionen der Ethik ein (► Kap. 2.2) und gebe eine kurze Übersicht zu verschiedenen ethischen Theorien und Positionen (► Kap. 2.3). Damit der Bezug zum pflegerischen Alltag deutlich wird, veranschauliche ich die theoretischen Themen mit praktischen Beispielen aus dem Pflegealltag.

2.1 Begriffsklärungen

In schwierigen Situationen suchen Menschen nach Eindeutigkeit. In der Ethik finden sich aber keine einheitlichen Definitionen – ethische Begriffe werden in unterschiedlichen Bedeutungsvarianten verwendet. In diesem Kapitel sollen deshalb Gemeinsamkeiten wichtiger Begriffsdefinitionen herausgeschält und in prägnanter Form dargestellt werden. Wir beginnen mit dem Hauptbegriff der Ethik: Moral.

3 Bereichsethiken

In den vergangenen Jahren ist Ethik zunehmend in aller Munde – wir erleben einen »Ethik-Boom« (Falk et al. 1997:14; Etzel 1999:7; Wallner 2004:27; Fahr 2005:520; Kuhlmei 2005) bzw. eine »Ethik-Hausse« (Neumann 2005:317). Viele gesellschaftliche Teilbereiche werden aus ethischem Blickwinkel unter die Lupe genommen. Die Rede ist z. B. von politischer Ethik, Medienethik, Pädagogischer Ethik, Bioethik, Sozialethik, diakonischer Ethik (vgl. Körtner 2007a:11).

In diesen und anderen gesellschaftlichen Teilbereichen entwickeln sich zunehmend spezielle Ethiken, so genannte Bereichsethiken. Pieper und Thurnherr (1998:12) verwenden synonym die Bezeichnung Spezialethiken. Aufgrund der variablen Schreibweise (Tierethik oder Tier-Ethik) nennt Lang sie auch Bindestrich-Ethiken (Lang 1999:464).

Pieper und Thurnherr unterteilen philosophische Ethik in allgemeine Ethik und angewandte Ethik (Pieper & Thurnherr 1998:9; Pieper 1999:50). Bereichsethiken gehören nicht zur **allgemeinen Ethik** (Grundlagenethik), sondern sind Teil der **angewandten Ethik**.

Wie stehen angewandte Ethik und Bereichsethik zueinander? Einige Autoren verwenden die beiden Ausdrücke synonym, andere wiederum fordern eine deutliche Unterscheidung. Ich empfehle, **Bereichsethiken als einen Teil der angewandten Ethik** zu verstehen (► Abb. 2).

4 Ethik in der Pflege

In diesem Kapitel wird zuerst die Struktur der Disziplin Pflege hervorgehoben und für die Ethik genutzt. Anschließend vergleichen wir Definitionen und diskutieren die pflegerische Berufsethik. Danach gehe ich auf die Ethik in der Pflegepraxis ein. Es folgt eine Darstellung, wie sich Pflegeethik entwickelt hat und welche Geltungsbereiche sie derzeit beansprucht. Dabei werden sowohl die Notwendigkeit einer Bereichsethik der Pflege als auch die Handlungsfreiheit der Akteure in der Pflege hinterfragt.

4.1 Struktur der Disziplin Pflege

Ethik ist eine geisteswissenschaftliche Disziplin mit theoretischen und praktischen Anteilen. Im Gegenteil zur Situation in den Naturwissenschaften eignet sich der Gegenstand der Ethik – die Moral – nicht gut für einen quantifizierenden, empirisch-analytischen Zugang.²⁶

Pflege hingegen ist keine Geisteswissenschaft – wiewohl sie entsprechende Anteile besitzt – sondern eine sich verwissenschaftlichende Disziplin, die sich – zumindest in Deutschland – im pflegepraktischen Handlungsfeld teils naturwissenschaftlich, jedoch überwiegend sozialwissenschaftlich orientiert (vgl. Brandenburg & Dorschner 2021). Pflege nutzt die Erkenntnisse der etablierten Nachbardisziplinen (z. B. Medizin, Soziale Arbeit, Psychologie, Soziologie, Ethnologie, Pädagogik, Organisations- und Führungswissenschaften, Ökonomie, Recht, Philosophie, Theologie, Gesundheitswissenschaft u. a.) und baut einen originär pflegerischen, forschungsgestützten Wissenskörper auf.

²⁶ Monteverde (2015:317) beobachtet in der Pflegeethik zwar einen zunehmenden Trend zu empirischen Arbeiten. Sie trügen dazu bei, Pflegeethik empirisch zu untermauern und Kontexte sichtbar zu machen, in denen Pflege stattfindet. Was sie freilich nicht leisten könnten, sei vom empirisch Beobachteten auf das ethisch Richtige zu schließen.

5 Pflegequalität ohne Ethik?

Dieses Kapitel widmet sich den Zusammenhängen von Ethik und Qualität in der Pflege. Es soll gezeigt werden, dass traditionelle Modelle und Definitionen von Pflegequalität ethische Aspekte nicht explizit berücksichtigen. Werfen wir einen zweiten Blick in die Geschichte (► Kap. 4.3.1), dieses Mal nicht aus einer ethischen Perspektive, sondern mit der Frage, welche Vorstellungen zur Güte von Pflege – modern ausgedrückt: zur Pflegequalität – im historischen Verlauf handlungsleitend wirkten.

5.1 Geschichte der Vorstellungen über gute Pflege

»Der Qualitätsgedanke ist so alt wie die Menschheit. Er unterliegt Werten und Normen der jeweiligen Epoche.« (Schomburg 1997:8) Verschiedene historische Auffassungen von Pflege legten jeweils fest, was als gute Pflege galt.

In Deutschland wurde die erste berufsmäßige Pflegeausbildung 1782 vom Mannheimer Arzt Franz Anton Mai begründet. Die von ihm ausgebildeten Krankenwärter waren Hilfskräfte zur Gewährleistung ärztlichen Handelns. Ihre Krankenbeobachtung sollte dem nicht ständig anwesenden Arzt wertvolle Informationen für Diagnostik und Therapie verschaffen. Vielen einflussreichen Ärzten war die Ausbildung von Krankenwärtern jedoch ein Dorn im Auge, sodass Mai sie wieder aufgeben musste. Zu Beginn des 19. Jahrhunderts galt Pflege als eine Tätigkeit um Gotteslohn, welche gehorsam und aufopferungsvoll die als ungleich wertvoller erachtete Tätigkeit des Arztes unterstützen sollte (vgl. Lay 2003b). Trotz vereinzelter eigenständiger Ansätze hielt sich das Verständnis von Pflege als einer unselbstständigen Hilfstätigkeit bis weit in das 20. Jahrhundert.

Steppe (1990:3) verweist auf ein »Handbuch der Krankenpflege« von 1917, in dem die damaligen berufsethischen Normen aufgeführt sind: »Wünschenswerte, zum großen Teil unabweisbare Eigenschaften einer guten Krankenpflegerin sind Selbstlosigkeit, Pflichttreue, Folgsamkeit, Ordnungs- und Wahrheitsliebe, Beobachtungsgabe, Takt-

6 Ethik im Zentrum der Pflegequalität

Was bedeutet **gute** Pflege? Wie kann man die Güte von Pflege beschreiben und beurteilen? Qualitätsmanagement und Ethik scheinen unterschiedliche Perspektiven und Zugangswege anzubieten. In der Pflegeliteratur finden sich erstaunlicherweise kaum Verknüpfungen zwischen diesen beiden Ansätzen. Wie bereits herausgearbeitet, wird das Thema **Ethik** in der pflegerischen Qualitätsmanagementliteratur meist nur am Rande berücksichtigt (vgl. Lay 2001a; Reutlinger 2001). Ebenso gibt es in der Pflegeethik-Literatur keine systematische Verbindung zum Thema **Qualität** (vgl. Lay 2001b).

Pflegequalität sollte nicht primär unter ökonomischen Aspekten betrachtet, sondern als ein ursprüngliches moralisches Anliegen der Profession identifiziert werden – als ethisch begründetes pflegerisches Bemühen um menschliche Würde und Lebensqualität. »Qualitätssicherung in der Pflege ist eine ethisch begründbare Pflicht.« (Illhardt 1999a:172) Ethik ist keine randständige, beiläufige »Zugabe«, kein »Add-on«. Pflegeethik gehört vielmehr in den Mittelpunkt pflegerischer Arbeit; sie berührt den **Kern** pflegerischen Verständnisses (Lay 2004:126). Sensen (2017:96) bestätigt: Ethik ist fester Bestandteil und Kernelement der pflegerischen Tätigkeit. Auch Rabe (2009a:13) stimmt diesem Gedanken zu: Ethische Reflexion betrifft den Kern von Pflege.

Zwei Zitate aus der Schweiz sollen diese These stützen (Hervorhebg. durch R. L.): »Die *Würde des Menschen und die Einzigartigkeit des Lebens* stehen im *Zentrum allen pflegerischen Handelns*«, so der Schweizer Berufsverband der Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner in seinen Ethischen Grundsätzen für die Pflege (SBK 1992). Monika Müller-Angst ordnet ein: »Die *Ethik* steht im *Mittelpunkt der Pflege*. Sie wohnt unserer Sprache, unseren Entscheidungen und unserem Handeln inne ...« (1999: o. S.).

7 Ethische Entscheidungsfindung in der Pflege

»Ethische Entscheidungen sind immanenter Bestandteil des Pflegealltags, werden aber häufig nicht als solche erkannt.« (Pohl 2008:2) Wie können in der Pflegepraxis schwierige ethische Fragen bewusst entschieden werden?

7.1 Grundsätzliche Überlegungen zur ethischen Entscheidungsfindung

Zunächst möchte ich auf begriffliche Fragen aufmerksam machen, danach werden den Ausführungen über ethische Entscheidungsfindung einige psychologische Überlegungen vorangestellt.

7.1.1 Begriffliche Überlegungen

Beginnen wir mit einer Anmerkung zum Begriff der ethischen Entscheidungsfindung. »Eine Entscheidung ist eine zielgerichtete Tätigkeit, bei der aus mehreren Handlungsmöglichkeiten eine Variante ausgewählt wird.« (van Schayck 2000:42) Manche Autoren verwenden in diesem Zusammenhang nicht das Wort *ethisch*, sondern sprechen von *moralischer* Entscheidungsfindung oder *moralischer* Urteilsfindung. Ich werde zunächst erläutern, weshalb ich mich diesem Sprachgebrauch nicht anschließe.

Nehmen wir folgende Situation an: Einer Pflegefachkraft im OP stellt sich ein bisher unbekanntes hygienisches Problem. Sie weiß zunächst nicht, wie sie mit gutem Gewissen verantwortlich handeln soll und durchdenkt verschiedene Alternativen. Nach reiflicher Abwägung entscheidet sie sich bewusst für jene Handlungsmöglichkeit, die für alle Beteiligten die größte Sicherheit zu bieten scheint, auch wenn sie mit höheren Kosten verbunden sein wird. Kann man hier von einem ethischen Entscheidungsprozess sprechen? Oder sollen nur umfassende Untersuchungen durch nicht in der Pflegepraxis tätige Philosophen oder Pflegewissenschaftler ethische Entscheidungsprozesse genannt werden?

8 Ethik in der Pflegepädagogik

Zwei große Themenkomplexe beschäftigen die Pflegepädagogik in Bezug auf Ethik. Zum einen stellt sich in der Pflegepädagogik die Frage nach einer moralisch vertretbaren (Päd)Agogik. Zielsetzungen von Didaktiken und Methoden, moralische Implikationen von Lehr- und Prüfungssituationen und das praktische Handeln in Bildungsprozessen sind hier unter ethischen Gesichtspunkten zu reflektieren.

Zum anderen geht es um die pädagogische Vermittlung von Ethik, insbesondere der Pflegeethik (Ethik in der Pflegepraxis), aber je nach Auftrag auch um die Vermittlung von Ethik im Pflegemanagement, Ethik in der Pflegewissenschaft und Ethik in der Pflegepädagogik.

Definition

Ethik in der Pflegepädagogik

Ethik in der Pflegepädagogik ist die Reflexion der vielfältigen moralischen Aspekte in der Pflegepädagogik. Als Teilbereich der Ethik in der Pflege befasst sie sich mit Pädagogischer Ethik und Fragen der Vermittlung von (Pflege-) Ethik.

Die zwei Grundfragen der Ethik in der Pflegepädagogik lauten:

1. Wie kann im Rahmen von Pflegebildung auf eine moralisch vertretbare Art und Weise gelehrt werden?
2. Wie können vertretbares moralisches Handeln und ethische Reflexion im Rahmen von Pflegebildung gelehrt und gelernt werden?

Brandenburg (2001b:16) kritisiert die Tendenz innerhalb der deutschen Pflegewissenschaft, empirische Forschungsbefunde und Wissensbestände anderer Disziplinen zu ignorieren. Demzufolge ist die Pflegepädagogik gut beraten, die Wissensbestände der Pädagogischen Ethik zu nutzen.

9 Schlussfolgerungen und Ausblick

Ethische Reflexion ist die zentrale Komponente guter Pflege. Pflegequalität kann heute nicht mehr – vermeintlich wertneutral – unter Vernachlässigung der moralischen Dimension pflegerischen Handelns definiert werden (► Kap. 5.4). Um in der täglichen Arbeit die Qualität der Pflege einschätzen zu lernen, lohnt sich ein Blick auf die Erfahrungen der Sozialen Arbeit mit dem Thema Selbstevaluation:

Eine Praxis, die sich selbst kontrollieren will, braucht nach Müller erstens spezielle **Instrumente** der Selbstkontrolle, die sie bewusst einsetzt. »Zweitens spricht man von Evaluation dort, wo ausdrücklich **Kriterien** genannt und benutzt werden, um ein Stück praktischer Arbeit zu überprüfen. Schließlich setzt Evaluation immer ein Stück Distanz vom unmittelbaren Handeln in der Praxis voraus, aber die Distanz kann kleiner oder größer sein. Sofern es hier vor allem um (individuelle oder gemeinsame) Selbstevaluation geht, reden wir von (relativ) praxisunmittelbarer Auswertung. Sie gehört noch zur Fallarbeit selbst und ist Teil der Handlungsverantwortung. Evaluation kann aber immer auch Kontrolle von einem Außenstandpunkt her sein.« (Müller 1994:126f)

Als Instrument zur Selbst- oder Fremdevaluation der Pflegepraxis hat sich das Modell »Komponenten der Pflegequalität« bewährt. Nach diesem Modell gewinnt Pflegequalität in der direkten Pflege durch Interaktion Gestalt und entsteht im koordinierten Zusammenwirken der drei Komponenten Wirksamkeit, Sicherheit und Wirtschaftlichkeit (Komponenten der Pflegequalität, ► Abb. 10). Im Zentrum steht die Pflegeethik; sie stellt Prinzipien und Maßstäbe zur Beurteilung von moralischen Aspekten in der Pflegepraxis bereit und begründet die Komponenten Interaktion, Wirksamkeit, Sicherheit und Wirtschaftlichkeit (► Kap. 6). In ► Kap. 6.3 ist der Standard »Pflegequalität« des Kreiskrankenhauses Emmendingen abgedruckt, der das Modell in einfachen Worten für die Belange der Pflegepraxis erläutert.

Nachwort

Leben ist Lernen, und die Beschäftigung mit Pflege und Ethik bietet dazu reichlich Gelegenheit.

An der Entstehung und Weiterentwicklung dieses Lehrbuchs waren zahlreiche Menschen beteiligt. Zum Thema *Ethik in der Pflege* diskutierte ich in den vergangenen 25 Jahren mit vielen Menschen, die mir wertvolle Anregungen gaben.

Hier sind in erster Linie Prof. Dr. Franz Josef Illhardt und Dr. Erny Gillen zu nennen, außerdem meine Kolleginnen und Kollegen im Kreiskrankenhaus Emmendingen (Krankenhaus-Emmendingen.de), im ZfP Emmendingen (zfp-Emmendingen.de), in der Berufsfachschule für Pflege im Landkreis Emmendingen (Pflegeschule-EM.de), unsere Auszubildenden sowie die Teilnehmerinnen und Teilnehmer meiner Fortbildungen und Lehrveranstaltungen.

Wichtige Hinweise erhielt ich von Martin Hahn, Michael Kretz, Dr. Sabine Kretz, Jens Kreikenbaum, Traugott Wettach, Andreas Heck, Andreas Dummert, Heike Gerber, Mark Hassmann, Eva Müller, Irmgard Hofmann, Johanna Welz sowie Volker Lang. Ihnen sei herzlich gedankt, ebenso Frau Prof. Dr. Katja Makowsky für ihr Vorwort zur dritten Auflage.

Besonderer Dank gilt Prof. Dr. Hermann Brandenburg für das große Vertrauen, das er von Anfang an in meine Fähigkeiten setzte, und für die ermutigende und herausfordernde persönliche Begleitung.

Mit Frau Flöer von der Schlüterschen Verlagsgesellschaft genieße ich eine ausgezeichnete Zusammenarbeit. Ihre große Erfahrung kommt dem Lehrbuch seit der ersten Auflage (2004) zugute und ich bin ihr für die sehr kompetente, unkomplizierte und zuverlässige Unterstützung dankbar.

Der größte Dank gilt meiner Ehefrau Heike Lay und unseren Söhnen Johannes und Christof. Die abschließende Durchsicht des Manuskripts vertraute ich in bewährter Weise meiner Mutter Annelies Lay an. Tipps und Anregungen gaben mir außerdem meine Schwester Marion Tänzel und mein Schwager Christopher Tänzel. Ein herzlicher Dank an meine Familie!

Ohne die große Unterstützung wäre das vorliegende Buch nicht geschrieben worden. Über Rückmeldungen freue ich mich und hoffe auf Hinweise zur Optimierung des Lehrbuchs.

Teningen bei Freiburg, im April 2022

Reinhard Lay
www.Fortbildung-Pflege.com

Verzeichnis der Definitionen

Advokatenfunktion	(▶ S. 254)
Autonomie	(▶ S. 34)
Ethik	(▶ S. 24)
Ethik in der Pflege	(▶ S. 78)
Ethik im Pflegemanagement	(▶ S. 85)
Ethik in der Pflegepädagogik	(▶ S. 374)
Ethik in der Pflegewissenschaft	(▶ S. 82)
Ethisches Handeln	(▶ S. 418)
Formelle Beratung	(▶ S. 95)
Gesundheit	(▶ S. 238)
Gesundheitliche Entfaltung	(▶ S. 247)
Kompetenz	(▶ S. 33)
Moral	(▶ S. 23)
Moralisches Dilemma	(▶ S. 46)
Moralisches Handeln	(▶ S. 418)
Moralische Kompetenz	(▶ S. 35)
Moralischer Konflikt	(▶ S. 45)
Palliative Care	(▶ S. 205)
Personalentwicklung	(▶ S. 94)
Pflege	(▶ S. 248)
Pflegeethik	(▶ S. 97)
Pflegeprobleme	(▶ S. 248)
Pflegequalität	(▶ S. 304)
Selbstständigkeit	(▶ S. 201)
Der Sinn von Pflege	(▶ S. 472)
Wirksamkeit der Pflege	(▶ S. 251)
Wohlbefinden	(▶ S. 230)
Ziel pflegerischen Handelns	(▶ S. 250)

Abkürzungsverzeichnis

Abb.	Abbildung
ABEDL	Aktivitäten, Beziehungen und existentielle Erfahrungen des Lebens
Abk.	Abkürzung
ACP	Advance Care Planning
ADL	activities of daily living
AEDL	Aktivitäten und existenzielle Erfahrungen des Lebens
AEM	Akademie für Ethik in der Medizin
AL	Aktivität(en) des Lebens
AltPflG	Altenpflegegesetz
ATL	Aktivitäten des täglichen Lebens
Aufl.	Auflage
Bd.	Band
BRD	Bundesrepublik Deutschland
CH	Schweiz
COVID	Corona-Virus-Disease
DBfK	Deutscher Berufsverband für Pflegeberufe
DBSH	Deutscher Berufsverband für Soziale Arbeit e. V.
DDR	Deutsche Demokratische Republik
DFPP	Deutsche Fachgesellschaft Psychiatrische Pflege e. V.
DGF	Deutsche Gesellschaft für Fachkrankenpflege und Funktionsdienste e.V.
DGP	Deutsche Gesellschaft für Pflegewissenschaft e. V. auch: Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin e. V.
d. h.	das heißt
d. i.	das ist
dies.	dieselbe
DPR	Deutscher Pflegerat
DWI	Diakoniewissenschaftliches Institut
ebd.	ebenda (an dieser Stelle)
EFAKS	Evangelischer Fach- und Berufsverband für Pflege- und Gesundheit e. V.
et al.	et alii (und andere)
etc.	et cetera (und so weiter, und das Übrige)
ev.	evangelisch
e. V.	eingetragener Verein
evtl.	eventuell

f	und folgende Seite
ff	und nachfolgende (fortfolgende) Seiten
frz.	französisch
FVET	freiwilliger Verzicht auf Essen und Trinken
Gal.	Galaterbrief
GG	Grundgesetz
ggf.	gegebenenfalls
griech.	griechisch
HAW	Hochschule für Angewandte Wissenschaften
Hervorhebg.: R. L.	Hervorhebung durch den Verfasser dieses Buches
Hrsg.	Herausgeber
ICN	International Council of Nurses, zu deutsch: Internationaler Pflegerat
i. d. R.	in der Regel
IERM	Institut für Ethik und Recht in der Medizin
Jak.	Jakobusbrief
Kap.	Kapitel
KEK	klinisches Ethikkomitee
KKE	Kreiskrankenhaus Emmendingen
KrPflG	Krankenpflegegesetz
KTQ	Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen
LA	Lebensaktivitäten
lat.	lateinisch
Luk.	Evangelium nach Lukas
Mark.	Evangelium nach Markus
Matth.	Evangelium nach Matthäus
MdG	Modell der Gesundheitspflege
m. E.	meines Erachtens
NANDA	North American Nursing Diagnosis Association
Nr.	Nummer
NZNO	New Zealand Nurses Organisation
o. g.	oben genannt
o. J.	ohne Jahresangabe
o. O.	ohne Ortsangabe

OP	Operationssaal, Operationstrakt
o. S.	ohne Seitenangabe
o. V.	ohne Verfasser
p.	page/s (Seite/n)
QM	Qualitätsmanagement
resp.	respektive; beziehungsweise
Röm.	Römerbrief
s.	siehe
S.	Seite(n)
SBK-ASI	Schweizer Berufsverband der Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner
StGB	Strafgesetzbuch
SWR	Südwest-Rundfunk
Tab.	Tabelle
u.	und
u. a.	unter anderem; und andere
u. a. m.	und andere/s mehr
Übers.: R. L.	Übersetzung durch Reinhard Lay
u. dergl.	und dergleichen
UNO	Vereinte Nationen
US	United States (of America)
USA	Vereinigte Staaten von Amerika
usf.	und so fort
usw.	und so weiter
u. U.	unter Umständen
u. v. m.	und Vieles mehr
v. a.	vor allem
Vol.	volume; Band
vs.	versus (gegen)
WHO	Weltgesundheitsorganisation
z. B.	zum Beispiel
zgl.	zugleich
zit. n.	zitiert nach
z. T.	zum Teil

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1:	Modell zur Klassifikation von Werten sowie Normen zur Verwirklichung dieser Werte	40
Abb. 2:	Einteilung der Ethik	64
Abb. 3:	Einteilung der Berufsethik	69
Abb. 4:	Handlungsfelder der Disziplin Pflege nach Weidner (2000).	76
Abb. 5:	Handlungsfelder der Disziplin Pflege nach Lay (2008:81).	77
Abb. 6:	Vier Teilbereiche der Ethik in der Pflege (Lay 2008:82, vgl. 2003a:61).	78
Abb. 7:	Positive Aspekte der Entwicklung von Leitbildern und Pflegekonzeptionen (Lay & Ziemer 1999).	86
Abb. 8:	Verortung der Ethik in der Pflege innerhalb der angewandten Ethik im Gesundheits- und Sozialwesen.	148
Abb. 9:	Die professionelle Pflegebeziehung im Werte- und Entwicklungsquadrat.	186
Abb. 10:	Komponenten der Pflegequalität in der direkten Pflege (Lay 2008:86, vgl. 2001b:15).	198
Abb. 11:	Zwei Zieldimensionen der Pflegepraxis: Selbstständigkeit und Wohlbefinden (Lay 1998, 2004:138).	238
Abb. 12:	Beispiel für die Förderung der gesundheitlichen Entfaltung eines Klienten (Lay 1998, 2004:143).	246
Abb. 13:	Einflussfaktoren für die gesundheitliche Entwicklung nach dem Modell der Gesundheitspflege (Lay 2009:17).	247
Abb. 14:	Ethisches Koordinatensystem (Needham 1997:213, vgl. ders. 2004:132).	363
Abb. 15:	Drei Bedeutungen des Begriffs Viabilität.	387

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Werte und Risiken/Gefahren im Fallbeispiel	334
Tabelle 2:	Moralische Güte und pragmatische Richtigkeit von Handlungen ...	376
Tabelle 3:	Charakteristika der drei Entwicklungsebenen moralischen Bewusstseins	405
Tabelle 4:	Stufenmodell der pflegeethischen Kompetenz	411
Tabelle 5:	Anforderungen an ein Kompetenzprofil qualifizierter Pflegekräfte ..	413

Register

- Abgrenzung 69, 112, 115, 119, 129, 154,
 159, 162, 166, 179, 196, 204, 326, 353,
 358, 459, 463
- Abhängigkeit 30, 46, 72, 96, 103, 111, 112,
 116, 117, 118, 122, 123, 124, 126, 127, 147,
 165, 174, 177, 182, 189, 191, 192, 193,
 203, 204, 208, 209, 213, 214, 222, 228,
 230, 234, 237, 241, 242, 254, 257, 276,
 334, 361, 406, 426, 428, 460
- Ablehnung 25, 89, 177, 211, 216, 217, 218,
 224, 258, 318, 368, 402, 407, 426, 433,
 460
- Abstraktion 35, 40, 70, 71, 90, 99, 121,
 131, 133, 146, 151, 152, 154, 156, 158,
 350, 354, 365, 378, 406, 407, 408, 411,
 429, 430, 437, 439, 464
- Abtreibung 177, 427, 428, 441, 452
- Abwägung 14, 38, 50, 73, 107, 304, 306,
 309, 327, 354, 371, 409, 416, 463
- Achtung 28, 34, 56, 89, 92, 101, 119, 126,
 133, 136, 137, 138, 140, 151, 155, 159,
 174, 187, 190, 200, 209, 211, 218, 223,
 224, 234, 285, 304, 305, 327, 343, 350,
 352, 358, 360, 389, 392, 409, 422, 425,
 430, 446
- Adoleszenz 337, 410, 411, 463
- Advokatenfunktion 113, 182, 185, 187,
 254, 258, 289, 341, 410, 459
- Aggression 115, 206, 293, 294, 382, 391,
 457
- Akademisierung 84, 104, 351, 468, 470
- Aktivierende Pflege 201, 202, 203, 204,
 206, 208
- Alltagsaktivität 117, 118, 125, 200, 202,
 243, 244, 250, 253
- Altenhilfe 39, 87, 100, 113, 142, 175, 205,
 235, 462
- Altenpflege 35, 100, 108, 118, 129, 130,
 132, 147, 160, 165, 173, 201, 235, 255,
 256, 277, 282, 290, 293, 311, 399, 423,
 424, 521
- Ambivalenz 30, 46, 59, 314, 325, 381
- ambulante Pflege 16, 43, 76, 88, 96, 113,
 114, 116, 122, 129, 147, 160, 173, 179, 181,
 226, 275, 280, 287, 289, 297, 351, 358,
 371, 422, 424, 433
- Anerkennung 20, 27, 30, 71, 92, 93, 101,
 124, 126, 144, 147, 160, 166, 169, 176,
 190, 224, 340, 427, 433, 435, 466
- Angehörige 37, 43, 44, 46, 54, 55, 56, 59,
 76, 78, 82, 87, 95, 96, 97, 98, 100, 107,
 111, 113, 118, 136, 147, 167, 174, 217, 223,
 225, 227, 229, 236, 240, 242, 246, 252,
 255, 258, 269, 275, 284, 286, 287, 288,
 289, 290, 292, 294, 296, 301, 308, 310,
 315, 319, 320, 321, 331, 347, 358, 429,
 439, 467, 471
- Angewandte Ethik 19, 62, 63, 64, 65, 66,
 67, 68, 96, 139, 150, 375
- Angewiesenheit 169, 192, 193, 205, 206,
 209, 229, 241, 285, 297, 301, 341, 343,
 344, 372, 426, 460
- Angst 117, 120, 125, 127, 195, 203, 207,
 213, 216, 222, 223, 232, 233, 240, 265,
 288, 293, 295, 297, 299, 334, 335, 342,
 364, 419, 439, 441
- Anpassung 89, 166, 167, 294, 386, 392,
 405, 433, 434
- Anteilnahme 117, 182, 183, 184, 185, 188,
 193, 340, 341, 406, 407, 408, 463
- Antipathie 189, 293
- Arbeitsverdichtung 81, 263, 265
- Argumentationsfigur 328, 329, 332, 336,
 349, 354, 355, 359, 363, 364, 365
- Aristoteles 48, 261
- Armut 189, 297
- Arztvisite 22, 212

- Assessment 57, 80, 81
 Assistenzsysteme 298, 300, 301
 Ästhetik 188, 233
 Asymmetrie 118, 129, 208, 213, 214, 296
 Atmung 259, 265, 313, 396
 Aufklärung 27, 28, 43, 49, 52, 53, 151, 193, 224, 459
 Aufrichtigkeit 57, 58, 133, 135, 136, 137, 235, 304, 354, 355
 Ausbeutung 30, 44, 182, 185
 Ausbildung 20, 77, 102, 103, 105, 106, 108, 109, 123, 126, 134, 164, 168, 193, 196, 197, 234, 241, 250, 281, 285, 296, 303, 310, 313, 351, 355, 361, 387, 397, 399, 400, 401, 403, 404, 410, 411, 416, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 430, 432, 433, 434, 436, 438, 440, 444, 447, 450, 451, 452, 454, 455, 457, 461, 463, 467, 468
 aushalten 187, 266, 267, 446, 449
 Aushandlung 33, 124, 129, 132, 153, 170, 225, 242, 284
 Ausscheidung 123, 173, 193, 212, 232, 245, 255, 268, 293, 398, 424, 425, 428
 Authentizität 331, 344, 373, 382, 437
 Autonomie 27, 33, 34, 40, 56, 67, 89, 92, 93, 98, 100, 107, 111, 112, 115, 121, 124, 125, 126, 127, 129, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 151, 160, 163, 187, 191, 193, 200, 201, 207, 208, 209, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 222, 223, 224, 225, 228, 229, 234, 235, 236, 242, 250, 254, 285, 334, 342, 353, 354, 362, 369, 389, 391, 393, 395, 397, 405, 406, 430, 432, 435, 456, 466, 467
 Autorität 27, 59, 101, 124, 127, 315, 317, 329, 334, 347, 384, 405
 Barmherzigkeit 171, 183, 191, 296, 297, 355
 Basale Stimulation® 244, 282
 Bedürfnis 30, 99, 107, 116, 119, 121, 132, 149, 152, 169, 174, 178, 183, 188, 190, 203, 210, 214, 215, 221, 224, 225, 227, 229, 242, 243, 244, 250, 257, 266, 278, 281, 286, 293, 294, 308, 316, 318, 321, 339, 340, 365, 403, 405, 426, 466, 467
 Beeinträchtigung 90, 150, 219, 232, 252, 255, 259, 264, 353
 Befugnis 56, 99, 120, 121, 124, 129, 142, 334
 Behinderung 20, 55, 90, 113, 140, 147, 150, 173, 189, 200, 205, 211, 224, 226, 228, 229, 233, 239, 240, 241, 257, 262, 266, 270, 353, 428, 460
 Belastung 43, 45, 81, 86, 87, 88, 124, 125, 177, 207, 214, 215, 219, 227, 231, 263, 264, 266, 268, 272, 287, 293, 364, 401, 402, 403, 404, 452, 456, 459, 462
 Bemutterung 191, 207, 218
 Benefizienz 94, 133, 135, 136, 137, 151, 152, 153, 179, 229, 252, 258, 305, 392, 422
 Beratung 48, 68, 76, 82, 84, 94, 95, 97, 106, 113, 142, 143, 147, 149, 157, 172, 193, 210, 213, 215, 225, 233, 273, 288, 304, 309, 310, 312, 313, 314, 315, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 332, 335, 367, 369, 370, 371, 373, 418, 433, 440, 448, 468, 545
 Bereichsethik 13, 14, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 74, 75, 77, 78, 79, 97, 98, 100, 101, 104, 108, 109, 110, 112, 115, 130, 141, 146, 147, 148, 149, 153, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 375, 428, 466, 467, 469

- Berufsethik 62, 68, 69, 70, 71, 72, 73,
74, 75, 77, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 141,
147, 153, 154, 155, 157, 165, 357, 423,
453, 496
- Berufsethos 23, 69, 101, 122, 147, 297, 423
- Berufsordnung 69, 74, 134, 146, 157, 165,
170, 275, 276, 356, 357, 358, 359, 364,
421
- Berufsverband 83, 84, 92, 96, 136, 154,
157, 163, 165, 170, 171, 195, 215, 226,
253, 272, 273, 274, 275, 283, 327, 358,
364, 423
- Berührung 30, 119, 184, 209, 216, 269,
286, 294, 298, 300, 414, 425
- Beteiligung 28, 55, 56, 124, 162, 167, 185,
211, 212, 213, 214, 215, 218, 219, 223,
228, 263, 275, 282, 286, 309, 313, 316,
320, 321, 357, 367, 368, 416, 453
- Betriebsamkeit 204, 288, 311
- Bett 22, 23, 44, 76, 120, 188, 193, 201,
206, 207, 208, 212, 220, 253, 257, 289,
295, 332, 398, 424, 425, 457
- Bevormundung 25, 67, 185, 188, 190, 191,
207, 210, 211, 217, 268, 274, 389, 425
- Bewerbungsgespräch 92
- Bewusstsein 33, 43, 150, 175, 207, 274,
332, 334, 335, 352, 353, 394, 404, 405,
427, 449, 451
- Beziehung 43, 57, 88, 93, 98, 113, 115,
116, 117, 118, 167, 181, 186, 189, 191, 193,
199, 200, 205, 208, 214, 219, 230, 244,
245, 256, 269, 278, 284, 285, 286, 288,
289, 290, 293, 294, 295, 296, 297, 302,
304, 340, 344, 355, 389, 390, 406, 419,
428, 438, 442, 445, 459
- Billigung 21, 23, 116, 150, 177, 216, 378
- Bioethik 150, 152, 160, 339
- Biografie 66, 244, 255, 341, 347, 352
- Biologie 78, 337, 338, 339, 341, 345, 379,
382, 386, 392
- Blasenkatheter 123, 174, 193
- Bobath-Konzept 282, 398
- Bündnis 181, 182, 230, 256, 447
- Burnout 97, 185, 242, 372
- Bürokratismus 255, 256, 358, 359
- Care-Ethik 61, 131, 152, 366, 406, 407,
408, 410
- Caring 188, 189
- chronische Krankheit 71, 91, 112, 187,
205, 226, 228, 241, 259, 262, 266, 282,
340, 413
- Coolout 267
- Curriculum 104, 401, 423, 442, 451, 455
- Darmeinlauf 120, 168
- Datenschutz 199, 252, 255, 301, 303
- DBfK 84, 165, 166, 170, 357, 358, 359,
364
- Dekubitus 46, 81, 188, 207, 252, 259, 265
- Demenz 39, 46, 87, 150, 151, 181, 184,
194, 210, 215, 224, 227, 228, 231, 234,
257, 258, 262, 270, 299, 332, 340, 353,
426
- Demütigung 189, 191, 427
- Deontologie 61, 152, 327, 328, 349, 350,
352, 353, 430
- Depression 144, 203
- Diagnose 58, 238, 285
- Diagnostik 121, 128, 143, 164, 165, 167,
199, 210, 285, 296, 413, 424, 438
- Diakonie 63, 65, 171, 341, 453
- Dialog 92, 132, 134, 135, 137, 138, 216,
235, 248, 284, 292, 304, 314, 323, 334,
354, 369, 403, 438, 444, 450, 453
- Dichotomie 36, 237, 394, 420, 443
- Dienstleistung 77, 98, 115, 166, 167, 175,
178, 181, 182, 185, 187, 189, 190, 209,
215, 225, 239, 260, 266, 277, 281, 284,
287, 288, 290, 296, 300, 302, 445
- Dilemma 42, 45, 46, 47, 87, 91, 105, 107,
253, 315, 323, 372, 396, 412, 437, 444,
448

- Diskurs 14, 25, 33, 55, 60, 73, 79, 107,
109, 131, 132, 151, 161, 163, 282, 308,
309, 310, 313, 323, 337, 400, 409, 415,
417, 418, 423, 425, 435, 436, 443, 444,
450, 451, 455, 463
- Diskursethik 132
- Distanz 38, 48, 50, 105, 115, 165, 177, 185,
189, 218, 288, 291, 294, 296, 307, 333,
361, 371, 409, 414, 430, 442, 443, 448,
452, 465
- Doppelmoral 126, 266
- Droge 220, 232
- Echtheit 344, 391, 453
- Effektivität 31, 81, 121, 261, 284, 290, 388
- Effizienz 172, 261, 279, 280, 311
- Ehrfurcht vor dem Leben 27, 28, 53, 151,
346
- Ehrlichkeit 58, 133, 134, 135, 136
- Einmischung 91, 96, 102, 175, 218, 274,
318, 458
- Einsamkeit 55, 185, 287, 299
- Einstellung 21, 23, 52, 90, 101, 102, 170,
217, 221, 361, 404, 416, 419, 423, 424
- Einverständnis 174, 209, 232, 295, 391,
446
- Einwilligung 143, 209, 217
- Emanzipation 125, 162, 222, 278, 375,
378, 393, 409, 414, 466
- Emotion 43, 117, 177, 185, 188, 214, 230,
231, 257, 258, 266, 294, 295, 299, 308,
321, 333, 344, 364, 381, 382, 396, 403,
406, 409, 436, 438, 457, 463
- Empathie 30, 44, 126, 134, 136, 144, 167,
193, 224, 230, 233, 291, 292, 294, 295,
300, 333, 344, 360, 389, 398, 406, 409,
414, 416, 440, 448, 452, 466
- Empowerment 153
- Endlichkeit 42, 251, 341
- Entfaltung 32, 54, 220, 229, 238, 240, 242,
246, 247, 248, 250, 259, 278, 283, 285,
286, 287, 288, 305, 337, 400, 422, 442
- Entlassung 117, 174, 265, 398, 439
- Entlastung 70, 97, 125, 287, 298, 300,
316, 317, 318, 388, 404
- Entmündigung 189, 191
- Entscheidungsfindung 14, 36, 38, 107,
152, 185, 236, 263, 274, 306, 307, 308,
310, 313, 316, 321, 322, 323, 324, 326,
327, 330, 331, 335, 336, 357, 358, 362,
363, 369, 370, 371, 373, 399, 419, 438,
440, 443, 449, 455, 460, 467, 468, 472
- Entscheidungskompetenz 99, 102, 142,
209, 216, 228, 237, 315, 318, 348, 357,
400, 414, 416, 454, 464
- Entscheidungsprozess 37, 59, 96, 106,
161, 306, 307, 310, 317, 325, 370, 425
- Entscheidungsträger 39, 99, 127, 128,
161, 193, 213, 217, 268, 309, 310, 311,
315, 317, 318, 319, 322, 336, 403, 467
- Entspannung 188, 231, 232, 388, 401
- Erfolg 31, 42, 71, 138, 144, 169, 170, 175,
189, 193, 196, 203, 232, 240, 263, 285,
351, 446
- Erhaltungsziel 198, 248, 251
- Ermutigung 104, 207, 266, 367, 400,
404, 414, 419, 436, 444, 450
- Erziehung 21, 23, 24, 53, 258, 292, 314,
337, 344, 368, 375, 376, 378, 379, 393,
395, 403
- Ethikgremien 84, 86, 141, 142, 161, 162,
163, 263, 312, 313, 314, 316, 317, 320,
329, 367, 418, 472
- Ethikkomitee 43, 54, 141, 143, 158, 163,
311, 312, 313, 316, 328, 329, 367, 412,
446, 471
- Ethikkommission 82, 83, 84, 142, 161,
312, 316, 412, 460, 471
- Ethikkonsil 312, 317, 318, 321, 371
- Ethikstrukturen 313
- ethische Bildung 94, 104, 163, 396, 420,
431, 432, 456, 458, 459, 461, 471

- Ethos 24, 52, 66, 67, 73, 87, 95, 97, 98,
 101, 126, 149, 151, 153, 182, 183, 241,
 298, 322, 329, 345, 355, 356, 357, 359,
 364, 367, 409, 432, 433, 438
 Etikett 25, 203, 446
 Experte 80, 116, 178, 182, 274, 276, 297,
 300, 314, 315, 316, 321, 358, 380, 411,
 412, 413, 438, 444, 447, 467
 Fachkompetenz 165, 181, 420, 421
 Fachzeitschrift 12, 80, 83, 102, 103, 149,
 154
 Fairness 27, 133, 134, 153, 254, 280, 407
 Fallbesprechung 132, 158, 210, 263, 312,
 315, 317, 318, 320, 321, 326, 367, 452
 Familie 44, 61, 95, 96, 113, 116, 117, 119,
 153, 202, 204, 225, 247, 250, 264, 287,
 288, 337, 344, 346, 357, 387, 391
 Fehler 168, 233, 259, 268, 269, 349, 372,
 398, 421, 424, 458
 Feminismus 61, 104, 190, 360, 373, 406,
 407, 410
 Fixierung 46, 220, 424, 425, 457, 458
 Forschung 38, 68, 75, 78, 79, 80, 81, 82,
 83, 84, 86, 90, 128, 142, 149, 157, 166,
 179, 201, 235, 236, 345, 351, 374, 375,
 381, 405, 432, 436, 455, 469, 470, 472
 Fortbildung 13, 91, 94, 102, 128, 155, 196,
 199, 298, 313, 315, 372, 387, 388, 397,
 399, 400, 401, 402, 412, 419, 420, 423,
 429, 430, 431, 436, 439, 448, 451, 455,
 461, 463, 467, 468
 Fortschrittsziel 198, 248, 251
 Freiheit 27, 28, 29, 32, 33, 34, 35, 36, 37,
 38, 41, 47, 53, 55, 59, 72, 96, 111, 119,
 121, 123, 124, 127, 132, 133, 189, 190, 192,
 193, 208, 210, 214, 216, 219, 220, 221,
 223, 224, 225, 228, 229, 255, 286, 295,
 296, 297, 305, 333, 335, 338, 342, 346,
 349, 353, 360, 362, 388, 393, 394, 396,
 408, 424, 430, 431, 432, 435, 442, 459
 Freiwilligkeit 83, 95, 117, 143, 190, 206,
 215, 216, 233, 335, 341, 367, 432
 Freizeit 44, 45, 47, 231, 352
 Fremdbestimmung 67, 123, 125, 214, 218,
 221, 349, 466
 Fremdheit 117, 119, 214, 243, 257, 287,
 292, 294, 298, 299, 347, 359, 379, 381,
 382, 428, 438, 440, 454
 Freude 221, 230, 231, 346, 348, 398, 444,
 450
 Frühstück 22, 89, 144, 220, 252
 Führung 75, 87, 88, 89, 92, 93, 94, 114,
 120, 142, 172, 199, 272, 278, 288, 312,
 366, 367
 Funktionalität 200, 202, 205, 240, 243,
 244, 377
 Fürsorge 28, 43, 87, 113, 134, 135, 137,
 151, 159, 161, 185, 187, 188, 189, 190, 191,
 192, 193, 194, 203, 207, 208, 211, 213,
 215, 218, 219, 225, 234, 254, 285, 292,
 296, 300, 328, 334, 341, 343, 344, 354,
 362, 406, 407, 408, 430, 438, 463
 Fürsorglichkeit 43, 67, 92, 134, 135, 171,
 183, 187, 190, 192, 193, 194, 205, 285,
 406, 407, 408, 409
 Ganzheitlichkeit 228, 239, 277, 278, 286,
 437
 Geborgenheit 126, 203, 255, 298, 342,
 347, 364
 Gebrechlichkeit 200, 205, 239, 241, 293
 Geduld 114, 215, 388, 444, 459, 466
 Gefühl 42, 132, 203, 208, 210, 214, 216,
 219, 231, 255, 273, 274, 287, 288, 292,
 299, 300, 308, 330, 331, 332, 333, 335,
 347, 381, 400, 408, 414, 416, 419, 436,
 438, 456
 Gehorsam 27, 93, 102, 103, 144, 164, 177,
 213, 283, 334, 336, 368, 369, 405, 415,
 424, 433
 Geisteswissenschaft 75, 375
 Gelassenheit 110, 231, 452

- Generation 118, 262, 347, 356, 409, 433, 447, 466
 Genetik 67, 78, 240
 Gerechtigkeit 21, 28, 53, 57, 61, 87, 89, 133, 134, 135, 136, 137, 151, 155, 172, 179, 183, 222, 235, 261, 272, 275, 280, 286, 293, 296, 304, 305, 354, 355, 361, 362, 378, 405, 406, 407, 408, 409, 430, 435, 440, 445, 453, 466
 Geschlecht 140, 141, 174, 190, 216, 245, 293, 358, 378, 408
 Gesinnung 20, 349, 352, 355, 377
 Gesundheitsethik 92, 104, 148, 161, 163
 Gesundheitsförderung 125, 163, 198, 248, 249, 251, 303
 Gesundheits- und Kinderkrankenpflege 42, 58, 130, 147, 165, 168, 222, 223, 289, 299, 453
 Gewalt 46, 87, 96, 97, 115, 258, 293, 383, 390, 424, 425, 426, 428
 Gewerkschaft 126, 165, 171, 273, 274, 283
 Gewinnmaximierung 58, 91, 122, 260, 266, 351
 Gewissen 16, 31, 39, 41, 43, 44, 50, 51, 57, 58, 71, 82, 88, 121, 156, 177, 253, 306, 311, 336, 350, 362, 372
 Gewohnheit 16, 20, 23, 24, 28, 52, 102, 122, 167, 187, 188, 218, 224, 231, 322, 352, 355, 360, 366, 381, 435
 Glaube 28, 29, 30, 36, 37, 61, 140, 183, 244, 338, 341, 342, 343, 344, 358, 371
 Gleichberechtigung 109, 132, 140, 159, 160, 162, 186, 293, 297, 467
 Gleichgültigkeit 185, 191, 225, 267, 403, 458
 Gleichheit 38, 292, 296, 355, 445
 Glück 28, 37, 211, 230, 231, 232, 235, 236, 346, 347, 348, 446
 Goldene Regel 291, 350
 Großbritannien 102, 103, 156, 177, 264, 325, 457
 Grundprinzipien 28, 41, 53, 55, 144, 167, 168, 181, 196, 252, 395, 430, 468
 Gruppenmoral 20, 21
 Güte 81, 164, 169, 173, 175, 176, 181, 195, 199, 256, 376
 Güter 13, 21, 27, 37, 38, 105, 182, 203, 240, 261, 278, 296, 303, 327, 348, 353, 355, 434, 449, 464
 Haltung 25, 31, 33, 34, 47, 52, 61, 70, 89, 92, 98, 114, 126, 135, 143, 154, 158, 170, 175, 177, 185, 187, 188, 189, 190, 203, 218, 221, 248, 265, 267, 270, 291, 292, 332, 334, 337, 349, 355, 356, 361, 370, 391, 395, 407, 409, 417, 419, 420, 431, 433, 437, 438, 440, 442, 451, 452, 463
 Handlungsalternative 14, 46, 107, 123, 180, 315, 318, 325, 331, 332, 335, 409, 412, 423, 443, 458, 461
 Handlungsdruck 121, 152, 314, 332
 Handlungsspielraum 29, 32, 33, 56, 75, 120, 121, 123, 124, 126, 127, 129, 146, 275, 368
 Handwerk 171, 194, 236, 263, 302, 411, 421, 422
 Hautfarbe 140, 358
 Heilberuf 108, 158, 416, 461
 Heilung 40, 205, 218, 250, 382, 421
 Hierarchie 47, 52, 89, 122, 129, 132, 169, 173, 190, 296, 318, 334, 367, 368, 413, 428, 468
 Hilflosigkeit 96, 206, 222, 232, 241, 268, 301, 333, 400, 403, 404
 Hilfsbedürftigkeit 169, 182, 190, 192, 193, 208, 213, 214, 217, 229, 241, 283, 285, 300, 341, 367, 405
 Hippokratischer Eid 71, 74, 149, 151
 Hoffnung 28, 37, 61, 80, 117, 174, 183, 188, 203, 230, 244, 296, 342, 382, 470
 Hospiz 23, 113, 114, 156, 224, 297
 Humanismus 35, 299, 338, 342, 343, 344, 345, 381, 382

- Humanität 27, 52, 101, 171, 241, 253, 275, 276, 343, 435
- Humor 233, 256, 258
- Hygiene 20, 35, 39, 168, 188, 198, 225, 226, 252, 255, 259, 306
- ICN 46, 56, 70, 72, 83, 139, 140, 141, 210, 254, 255, 275, 277, 290, 357, 359, 364, 397, 445
- Ideale 101, 102, 172, 325
- Identität 103, 141, 154, 161, 183, 184, 245, 334, 342, 344, 378, 383, 462, 464
- Image 71, 74, 84, 91, 98, 105, 141, 147, 149, 154, 165, 189, 199, 249, 270, 271, 283, 302, 304, 334, 351, 426, 427
- Impfung 346, 446
- Individuelethik 95, 158, 283, 342, 365, 366, 407
- Individualität 26, 37, 57, 73, 90, 119, 133, 134, 136, 138, 144, 145, 152, 169, 170, 177, 183, 189, 195, 214, 229, 230, 231, 233, 235, 242, 252, 259, 271, 278, 281, 282, 286, 288, 291, 294, 302, 308, 318, 320, 333, 337, 338, 340, 342, 343, 345, 352, 358, 359, 360, 362, 365, 367, 369, 385, 408, 409, 424, 432, 434, 436, 439, 460, 461, 463, 465
- informed consent 56, 184, 208, 209, 210
- Infusion 253, 457
- Injektion 122, 168, 310, 409
- Inkontinenz 123, 173, 193, 212, 398, 424, 425
- Innehalten 206, 333, 456, 459
- Institution 20, 89, 113, 121, 123, 124, 125, 153, 158, 161, 171, 177, 192, 202, 242, 259, 271, 274, 279, 297, 309, 343, 356, 365, 366, 368, 426, 456, 459
- Instrumentalisierung 71, 99, 317, 351, 371, 392
- Integrität 98, 116, 120, 124, 126, 183, 230, 252, 257, 272, 390, 446
- Intensivpflege 23, 131, 151, 187, 259, 268, 276, 277, 313, 356, 457, 458
- Interaktion 66, 106, 110, 116, 117, 118, 119, 168, 174, 178, 185, 197, 199, 200, 235, 248, 249, 250, 256, 284, 286, 290, 300, 302, 304, 380, 386, 391, 413, 427, 434, 442, 465
- Intervention 81, 169, 217, 224, 232, 233, 251, 302, 312, 390, 391
- Intimsphäre 26, 115, 117, 118, 129, 209, 220, 225, 256, 257, 425, 448
- Intuition 65, 292, 325, 389, 412, 436, 437, 438
- Irritation 380, 385, 389, 390, 391, 436
- Jugendliche 42, 43, 223, 234, 405
- Kant 3, 34, 37, 61, 65, 131, 132, 152, 190, 349, 350, 351, 353, 354, 377, 405
- Kategorischer Imperativ 350, 352, 353
- Katheter 57, 222, 457, 458
- Kinästhetik 237, 245, 282, 398
- Kind 58, 147, 150, 151, 192, 196, 203, 215, 222, 223, 242, 346, 353, 405, 429
- Kleidung 22, 118, 119, 208, 216, 220, 245, 268, 271
- Klugheit 61, 102, 259, 261, 297
- Knappheit 81, 92, 122, 123, 240, 251, 261, 262, 270, 275, 279, 280, 281, 282, 298, 347, 399, 459
- Kodex 23, 24, 33, 56, 60, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 98, 99, 101, 106, 107, 131, 134, 139, 140, 141, 144, 145, 146, 147, 149, 154, 155, 157, 254, 255, 259, 275, 276, 277, 290, 356, 357, 359, 364, 367, 371, 393, 397, 430, 468
- Koma 194, 228
- Kommerzialisierung 163, 176, 182, 186, 264, 298, 447, 456
- Kompetenzprofil 413, 414, 449
- Kompromiss 184, 234, 258, 267, 298, 415, 447

- Konflikt 13, 21, 35, 38, 39, 42, 43, 47, 54, 56, 58, 68, 74, 87, 88, 97, 104, 112, 113, 121, 122, 129, 152, 158, 179, 180, 223, 226, 259, 260, 267, 282, 288, 289, 305, 308, 314, 323, 325, 326, 331, 332, 333, 334, 335, 351, 363, 366, 372, 373, 381, 397, 412, 415, 416, 418, 420, 433, 437, 446, 447, 449, 457, 458, 459, 464, 472
- Konsens 38, 132, 139, 152, 261, 313, 319, 329, 370, 381, 416, 430
- Konsequentialismus 328, 346
- Konsequenz 31, 39, 45, 47, 71, 174, 177, 191, 196, 200, 209, 227, 237, 240, 268, 283, 301, 314, 319, 320, 324, 325, 327, 328, 334, 345, 346, 347, 348, 349, 353, 354, 357, 367, 368, 379, 384, 391, 398, 408, 409, 417, 425, 433, 447, 452, 455, 456
- konstruktivistisch-systemtheoretische Didaktik 379, 380, 383, 384, 386, 387, 388, 392
- Konsument 114, 181, 297, 298
- Kontrakturen 188, 207, 265
- Kontrasterlebnis 42, 398, 435, 436
- Kontrollverlust 125, 232, 334
- Kooperation 87, 98, 109, 128, 136, 162, 166, 199, 218, 239, 286, 302, 357, 406, 426, 467
- Körper 44, 45, 105, 115, 116, 117, 118, 119, 132, 153, 169, 204, 205, 208, 209, 210, 211, 214, 216, 226, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 236, 240, 241, 245, 252, 253, 254, 255, 257, 258, 287, 300, 301, 302, 333, 339, 383, 425, 426, 427, 428, 446, 463
- Körperpflege 22, 89, 118, 173, 187, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 216, 220, 243, 245, 254, 257, 262, 268, 271, 282, 291, 293, 302, 426, 439, 448, 457
- Korrektiv 53, 57, 58, 467
- Kostendruck 44, 123, 263, 281
- Krankenhaus 13, 16, 22, 26, 39, 46, 52, 54, 58, 72, 84, 101, 111, 113, 116, 119, 121, 122, 124, 127, 128, 129, 130, 132, 142, 143, 144, 145, 167, 174, 188, 196, 204, 210, 216, 222, 224, 255, 257, 260, 263, 264, 265, 268, 278, 285, 295, 297, 298, 310, 311, 312, 315, 318, 331, 333, 334, 335, 343, 352, 364, 365, 367, 368, 370, 372, 398, 410, 430, 433, 436, 444, 445, 447, 453, 454, 455, 459, 465, 468, 488, 513
- Kreativität 92, 119, 138, 153, 259, 394, 409, 432, 440
- Krise 40, 61, 106, 107, 116, 180, 213, 259, 299, 323, 340, 381, 446
- Kultur 20, 21, 23, 26, 27, 28, 53, 58, 60, 65, 71, 89, 106, 115, 134, 138, 140, 141, 146, 169, 183, 190, 230, 239, 242, 259, 265, 282, 291, 292, 308, 311, 312, 313, 315, 334, 337, 344, 345, 353, 356, 359, 361, 362, 366, 367, 381, 395, 400, 405, 410, 422, 434, 444, 445, 450
- Kunde 96, 113, 114, 185, 187, 209, 225, 226, 277, 288, 295, 296, 297, 298, 445
- Kunst 47, 50, 71, 191, 194, 230, 233, 285, 339, 347, 378, 381
- Laie 50, 97, 115, 141, 142, 468
- Lebenschance 21, 36, 155, 219, 248, 253
- Lebensführung 21, 48, 51, 155, 229, 236, 243, 251, 394, 431
- Lebensqualität 21, 32, 36, 37, 79, 114, 124, 138, 170, 183, 195, 205, 219, 231, 236, 277, 495
- Lebenswelt 153, 182, 229, 339, 394, 430
- Leiden 112, 114, 116, 117, 133, 183, 184, 229, 231, 232, 252, 267, 271, 293, 294, 296, 297, 298, 337, 340, 341, 358, 364, 403
- Leitbild 86, 124, 202, 211, 241, 242, 298, 333, 357, 367, 368
- Leitlinie 32, 81, 88, 106, 141, 143, 158, 163, 210, 255, 301, 315, 322, 442

- Liebe 27, 28, 29, 31, 32, 35, 41, 53, 61,
 133, 171, 183, 203, 230, 248, 339, 341,
 342, 344, 346, 438
 Linderung 183, 184, 205, 229, 298, 299,
 358, 447
 Loyalität 101, 102, 133, 268
 Lüge 58, 220, 407, 424, 429
 Lust 25, 37, 206, 232, 346, 348, 381, 405
 Luxus 23, 169, 355

 Machbarkeit 125, 240, 270, 276, 388
 Macht 28, 30, 68, 71, 88, 91, 97, 120, 127,
 160, 191, 207, 208, 213, 221, 222, 258,
 263, 275, 283, 288, 316, 317, 318, 333,
 368, 424, 425, 426, 446, 452, 460, 482
 Mandat 29, 77, 107, 113, 153, 170, 183,
 184, 229, 252, 270, 274, 278, 283, 289,
 290, 341, 368, 427
 Manipulation 227, 299, 339, 383, 389,
 426
 Maschine 338, 383
 Maßstab 26, 27, 48, 60, 130, 158, 278
 Materialismus 338, 345, 364
 Medikament 44, 87, 168, 220, 222, 223,
 224, 228, 232, 254, 268, 302, 310, 346,
 402, 425, 457, 458, 459
 Medizinethik 66, 67, 103, 104, 108, 109,
 110, 111, 133, 149, 152, 153, 160, 161, 162,
 165, 371, 428, 461, 471
 Menschenbild 37, 85, 90, 141, 150, 170,
 203, 228, 241, 336, 337, 338, 339, 340,
 342, 344, 345, 348, 364, 378, 392, 444,
 468
 Menschlichkeit 101, 151, 241, 273, 275,
 343, 435
 Metaethik 59, 60, 80, 430
 Migration 21, 426
 Missachtung 32, 191, 193, 217, 219, 254,
 347, 427, 435, 446
 Missbrauch 28, 81, 317, 428
 Mitbestimmung 393, 394, 431
 Mitleid 206, 308, 409
 Mit-Leiden 179, 183, 344, 398
 Mitverantwortung 274, 393, 394, 395,
 415, 431
 Mobilisation 201, 204, 206, 207, 216, 398
 Mobilität 22, 192, 201, 237, 242, 245, 457
 Moderation 263, 302, 313, 315, 318, 329,
 384
 moralische Kompetenz 13, 33, 34, 35, 36,
 52, 59, 107, 155, 261, 314, 414, 415, 420,
 432, 442, 453, 463, 471
 Moralisieren 14, 25, 55, 156, 283, 367,
 388, 443
 Moralität 13, 27, 31, 32, 33, 37, 40, 41, 48,
 89, 144, 152, 377, 379, 424, 430, 432,
 442, 456, 459
 Moralphilosophie 111, 136, 350
 Moralprinzip 21, 27, 31, 60, 89
 Motivation 30, 44, 68, 92, 104, 155, 179,
 183, 187, 203, 220, 241, 252, 267, 318,
 353, 368, 375, 402, 405, 417, 434, 440,
 443, 444, 452, 456, 458
 Müdigkeit 206, 231, 232
 Mündigkeit 34, 114, 162, 184, 228, 298,
 393, 395, 459
 Mundpflege 211, 225
 Musik 233, 315, 441
 Mut 33, 61, 126, 134, 155, 176, 388, 415,
 450, 458, 459

 Nachdenken 22, 24, 33, 48, 49, 51, 52, 71,
 90, 96, 105, 145, 322, 335, 414, 449, 459
 Nachhaltigkeit 30, 35, 266, 281, 283, 311,
 313, 319
 Nächstenliebe 30, 31, 341, 344
 Nachtdienst 39, 46, 47, 262, 457
 Nachttisch 119, 120, 257
 Nähe 95, 105, 115, 116, 117, 118, 119, 129,
 161, 185, 189, 193, 216, 218, 232, 288,
 289, 294, 300, 308, 346, 403, 414, 428

- Nahrungsaufnahme 22, 89, 118, 120, 144, 187, 201, 207, 208, 209, 212, 216, 217, 220, 223, 224, 230, 231, 232, 245, 252, 253, 257, 262, 268, 271, 300, 302, 425, 429
 Nationalität 141, 293, 358
 Nationalsozialismus 180, 409
 Naturwissenschaft 14, 75, 152, 158, 162, 166, 339
 Nebenwirkung 346, 347, 459
 Neugeborene 150, 192, 228, 239
 Neuling 69, 119, 411, 413, 433, 439, 457
 Niederlande 34, 103, 134, 141, 142, 163, 226, 227, 264, 376, 449
 Nonmalefizien 111, 133, 135, 136, 137, 151, 152, 153, 179, 252, 259, 291, 305, 422
 Norm 20, 24, 26, 27, 32, 33, 35, 36, 41, 48, 50, 52, 53, 54, 55, 57, 59, 60, 65, 70, 71, 72, 73, 74, 85, 89, 91, 98, 99, 104, 105, 109, 110, 115, 124, 132, 143, 146, 164, 170, 172, 177, 178, 179, 206, 208, 213, 218, 233, 236, 257, 270, 279, 290, 292, 323, 324, 326, 327, 335, 346, 349, 350, 353, 360, 362, 364, 366, 371, 378, 401, 403, 411, 415, 418, 419, 423, 432, 433, 435, 456, 460, 461, 466
 Normenethik 346, 406, 463
 Notfall 215, 259, 281, 324, 426
 Nutzer 173, 298
 Nützlichkeit 30, 37, 81, 180, 313, 346, 347, 348, 349, 351, 405, 441, 467
 Offenheit 87, 92, 134, 188, 221, 440, 453
 Öffentlichkeitsarbeit 74, 84, 91, 98, 101, 141, 147, 149, 154, 199, 270, 271, 274, 283, 302, 304
 Ohnmacht 206, 219, 334
 Ökonomie 75, 79, 91, 123, 175, 176, 178, 181, 195, 256, 261, 275, 279, 281, 359, 466, 482, 484, 495
 Ökonomisierung 104, 113, 176, 182, 185, 283, 297, 298, 366, 368, 459
 Operation 39, 47, 299, 329
 Opferrolle 184, 267, 269, 270
 Organtransplantation 346, 424, 427
 Orientierung 13, 21, 26, 55, 57, 70, 71, 88, 95, 98, 100, 104, 133, 134, 135, 138, 143, 152, 153, 154, 158, 169, 175, 184, 193, 211, 213, 233, 244, 245, 266, 283, 292, 293, 297, 307, 323, 334, 335, 342, 343, 357, 360, 361, 364, 368, 371, 394, 409, 415, 417, 433, 443, 466
 Österreich 72, 142, 143, 210, 225, 454, 460
 Pädagogik 75, 375, 376, 379, 381, 382, 389, 390, 391, 392, 395, 400, 421, 442, 450, 462, 466
 Pädagogische Ethik 373, 375, 378, 462
 palliativ 20, 37, 71, 205, 216, 229, 234, 241, 358
 Pandemie 20, 25, 38, 55, 210, 225, 255, 266, 269, 273, 293, 346, 378, 397, 445, 446, 448, 473
 Parteilichkeit 184, 190, 241, 341, 406, 407, 408, 410
 Paternalismus 67, 114, 159, 165, 185, 190, 191, 208, 217, 218, 221, 268, 292, 362
 Patientenorientierung 125, 213, 266, 278, 279
 Peinlichkeit 203, 233, 293
 Personalmangel 45, 122, 253, 262, 279, 459
 Perspektivenwechsel 109, 140, 191, 195, 309, 314, 363, 384, 415, 416, 424, 430, 439, 440
 Pflegealltag 13, 47, 77, 84, 95, 97, 107, 120, 123, 177, 201, 211, 217, 252, 285, 362, 403, 425, 429, 468
 Pflegearbeit 80, 116, 119, 170, 184, 265, 271, 286, 300, 357, 364, 427, 460
 Pflegebedarf 79, 80, 128, 166, 181, 238, 256, 262, 276, 282
 Pflegebedürftigkeit 138, 166, 209, 228, 237, 287, 293, 358

- Pflegeberuf 72, 77, 84, 98, 103, 113, 133,
 141, 157, 165, 236, 274, 290, 297, 311,
 339, 357, 358, 397, 401, 413, 416, 421,
 422, 429, 454, 461, 463, 466, 467, 469
 Pflege-Charta 236, 358, 359, 364
 Pflegediagnose 128, 197, 285
 Pflegedokumentation 44, 58, 128, 166,
 167, 199, 217, 223, 255, 256, 281, 295,
 296, 313, 366, 399, 401, 429, 458
 Pflegeheim 16, 22, 23, 39, 46, 53, 55, 72,
 79, 81, 116, 143, 147, 173, 204, 205, 206,
 210, 214, 225, 255, 256, 257, 258, 261,
 266, 269, 271, 287, 289, 294, 297, 298,
 299, 311, 352, 357, 372, 376, 398, 436,
 459
 Pflegemanagement 53, 57, 76, 86, 87,
 88, 89, 90, 91, 94, 101, 114, 166, 175,
 263, 276, 398
 Pflegemaßnahmen 117, 118, 122, 173,
 207, 209, 210, 211, 215, 229, 232, 236,
 291, 302, 458
 Pflegemodell 202, 242, 278, 305
 Pflegenotstand 165, 280
 Pflegeorganisation 128, 166, 199
 Pflegepädagogik 13, 14, 16, 76, 77, 78,
 79, 95, 97, 100, 107, 144, 146, 157, 305,
 373, 374, 392, 393, 428, 430, 431, 462,
 464, 467, 468
 Pflegeplanung 128, 138, 167, 215, 248,
 325, 326, 388, 419
 Pflegepraxis 13, 16, 26, 75, 76, 77, 78, 79,
 80, 81, 82, 86, 94, 95, 97, 98, 100, 101,
 104, 105, 107, 121, 130, 144, 146, 168,
 181, 194, 196, 199, 212, 226, 232, 236,
 237, 238, 241, 242, 246, 262, 270, 279,
 282, 286, 290, 305, 306, 357, 374, 395,
 396, 397, 418, 432, 439, 451, 456, 457,
 459, 465, 467, 468
 Pflegeprozess 166, 236, 251, 295, 325, 438
 Pflegequalität 14, 94, 163, 164, 165, 166,
 167, 168, 169, 172, 173, 176, 180, 184,
 194, 195, 196, 197, 198, 199, 236, 248,
 249, 253, 255, 259, 277, 280, 284, 290,
 303, 304, 305, 429, 460, 462, 465, 470,
 471
 Pflegeschule 76, 103, 168, 196, 401, 424,
 431, 433, 453, 454
 Pflegestudiengänge 83, 94, 163, 400,
 412, 431, 455, 467, 470, 472
 Pflegetheorie 84, 85, 196, 197, 204, 237,
 242, 250, 289, 292, 305, 471
 Pflegeversicherung 44, 79, 127, 128, 129,
 173, 289
 Pflegeverständnis 44, 132, 203, 239, 296
 Pflicht 46, 101, 102, 164, 190, 213, 217,
 335, 349, 350, 369
 Philosoph 16, 28, 41, 66, 68, 104, 105,
 110, 111, 152, 161, 162, 169, 251, 306, 315,
 402, 403, 454, 466, 469
 Philosophie 17, 26, 48, 51, 75, 104, 115,
 130, 234, 355, 365, 375, 379, 388, 466,
 467, 469
 Pluralismus 21, 25, 28, 29, 115, 152, 323,
 394, 417, 434
 Politik 20, 26, 34, 38, 47, 48, 57, 63, 67,
 68, 71, 79, 82, 85, 90, 91, 98, 99, 109,
 111, 112, 114, 123, 124, 125, 126, 129, 140,
 141, 146, 154, 158, 159, 162, 163, 165,
 170, 171, 177, 183, 227, 242, 251, 261,
 262, 263, 270, 273, 274, 275, 278, 280,
 283, 308, 315, 316, 337, 343, 347, 356,
 358, 359, 365, 366, 377, 398, 427, 439,
 445, 460, 466
 Praktikum 35, 291, 331, 401
 Praktischer Imperativ 351, 352, 448
 Praxisanleitung 59, 196, 398, 448, 468
 Praxisrelevanz 199, 394, 402
 Prinzipienethik 136, 152, 189, 327, 408
 Priorität 91, 149, 259, 262, 267, 272, 278,
 286
 Privatheit 119, 255, 256, 257, 424

- Privatpatient 13, 331, 332, 334, 335, 336, 339, 343, 352
- Privatsphäre 23, 115, 117, 191, 210, 216, 225, 257, 448
- Privileg 69, 71, 220, 447
- Profession 66, 70, 71, 98, 110, 127, 139, 140, 155, 156, 157, 158, 176, 195, 320, 422
- Professionalisierung 82, 98, 100, 102, 114, 131, 157, 161, 170, 236, 282, 283, 363, 434, 469, 470
- Professionalität 117, 133, 167, 190, 194, 222, 288, 319, 432
- Prophylaxe 175, 188, 207, 222, 229, 252, 255, 265, 279, 281, 314
- Prüfung 54, 83, 84, 196, 324, 327, 377, 448, 455
- Psychiatrie 24, 26, 27, 54, 132, 180, 196, 213, 215, 219, 220, 221, 222, 224, 232, 233, 244, 255, 270, 321, 353, 362, 370, 426, 428, 441, 459
- Psychoanalyse 27, 227, 379, 382
- Psychohygiene 31, 185, 198, 252, 303
- Psychologie 16, 17, 60, 75, 112, 115, 118, 119, 178, 187, 218, 237, 292, 307, 343, 344, 381, 388, 391, 400, 404, 410, 434, 454, 463, 466
- Psychotherapie 113, 315, 342, 343, 379, 385
- Pünktlichkeit 21, 101
- Qualifikation 91, 95, 121, 166, 423, 452, 464
- Qualität 14, 52, 57, 59, 85, 91, 104, 123, 133, 146, 155, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 172, 173, 174, 175, 176, 178, 180, 195, 196, 197, 198, 199, 207, 236, 249, 255, 272, 273, 279, 280, 282, 284, 290, 304, 305, 365, 376, 383, 396, 397, 401, 419, 451, 462, 464, 466, 469
- Qualitätsmanagement 13, 128, 172, 175, 181, 195, 256, 309, 471
- Rahmenbedingungen 87, 90, 91, 104, 121, 122, 123, 126, 156, 166, 203, 230, 242, 251, 258, 277, 281, 282, 283, 333, 365, 366, 379, 399, 403, 415, 418, 433, 436, 439
- Rationalisierung 113, 161, 175, 265, 280, 281, 282, 297, 300, 447, 456, 459
- Rationierung 87, 113, 161, 270, 281, 282, 283, 459, 460
- Rauchen 208, 224
- Recht 26, 43, 44, 46, 55, 56, 57, 67, 75, 83, 84, 91, 96, 106, 107, 108, 109, 111, 113, 121, 123, 126, 128, 129, 142, 145, 151, 154, 161, 163, 169, 170, 173, 174, 177, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 187, 196, 199, 208, 209, 211, 213, 215, 217, 218, 219, 220, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 241, 242, 254, 255, 257, 264, 265, 277, 278, 279, 285, 289, 297, 299, 315, 317, 318, 321, 323, 334, 340, 343, 346, 353, 356, 357, 358, 367, 368, 370, 371, 378, 390, 398, 399, 402, 406, 408, 421, 422, 426, 427, 435, 440, 445, 446, 460
- Reflexion 13, 22, 24, 26, 36, 49, 50, 54, 55, 65, 72, 78, 82, 85, 87, 89, 94, 95, 96, 97, 99, 100, 101, 104, 105, 106, 120, 126, 130, 141, 146, 147, 149, 151, 157, 158, 168, 194, 195, 221, 283, 284, 305, 307, 310, 311, 313, 316, 318, 322, 326, 327, 329, 331, 332, 333, 335, 337, 364, 365, 366, 371, 374, 377, 388, 393, 400, 401, 402, 404, 408, 413, 415, 418, 422, 425, 435, 449, 454, 456, 461, 462, 463, 465, 467, 469, 470, 471
- Regel 20, 22, 23, 24, 32, 33, 35, 41, 48, 52, 53, 56, 61, 66, 69, 70, 71, 73, 74, 89, 98, 101, 102, 121, 124, 130, 131, 132, 140, 143, 144, 145, 146, 149, 152, 154, 158, 165, 172, 198, 202, 211, 243, 252, 258, 275, 307, 315, 322, 346, 350, 352, 356, 360, 362, 366, 403, 405, 407, 409, 411, 412, 423, 430, 439, 463, 464

- Rehabilitation 20, 116, 175, 193, 204
- Religion 21, 24, 25, 27, 28, 35, 60, 106, 177, 179, 183, 292, 308, 315, 320, 328, 337, 344, 349, 350, 356, 371, 402
- Respekt 29, 33, 87, 89, 93, 102, 106, 119, 126, 133, 136, 138, 140, 151, 153, 159, 186, 188, 191, 192, 194, 206, 211, 213, 216, 217, 219, 220, 224, 225, 229, 257, 267, 268, 294, 296, 320, 321, 343, 357, 372, 391, 393, 395, 405, 424, 425, 426, 442
- Ressourcen 81, 190, 220, 259, 261, 263, 275, 277, 278, 280, 282, 283, 287, 368, 413
- Reziprozität 184, 218, 386, 405, 447
- Richtlinie 72, 83, 102, 172, 233, 323, 359, 368
- Risikoskala 80, 81
- Roboter 299, 300, 301, 302
- Rolle 37, 70, 72, 98, 102, 103, 112, 115, 139, 157, 170, 174, 181, 204, 245, 257, 272, 297, 305, 307, 308, 403, 432, 441, 468
- Rollenspiel 438, 440, 442, 452
- Rollstuhl 192, 268
- Routine 22, 52, 92, 119, 120, 121, 122, 210, 263, 268, 318, 369, 396, 425, 439
- Rückzug 116, 203, 206, 208, 219
- Sachzwang 121, 329
- Sanktion 35, 213, 220, 320, 419, 446, 459
- SBK-ASI 68, 83, 84, 92, 96, 136, 138, 195, 215, 226, 253, 260, 273, 327, 423, 446
- Scham 25, 117, 119, 191, 206, 216, 219, 223, 233, 268, 285, 294, 428, 439, 441
- Schmerz 40, 44, 117, 139, 174, 193, 216, 223, 224, 226, 231, 232, 234, 282, 294, 299, 310, 425, 456
- Schuld 25, 230, 242, 269, 308, 341, 343, 372, 412, 457
- Schule 165, 312, 337, 387, 429, 433
- Schutz 35, 71, 111, 137, 140, 203, 211, 225, 252, 254, 264, 288, 295, 301, 317, 334, 343, 357, 358, 371, 422, 460
- Schweigepflicht 35, 111, 136, 165
- Schweiz 83, 84, 92, 96, 124, 136, 167, 172, 182, 184, 185, 195, 197, 207, 215, 226, 253, 256, 264, 272, 308, 327, 396, 404, 423, 454
- Seelsorge 118, 132, 266, 343, 447, 453, 454
- Selbstachtung 219, 372
- Selbstaufopferung 30, 101, 164, 165, 171, 184, 190, 191, 274
- Selbstbestimmung 26, 28, 34, 40, 47, 67, 107, 114, 123, 125, 126, 133, 137, 138, 151, 153, 155, 179, 180, 189, 201, 208, 209, 210, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 219, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 228, 229, 235, 246, 254, 255, 268, 277, 285, 286, 291, 305, 321, 349, 392, 393, 394, 406, 426, 446
- Selbsthilfe 251, 382, 389
- Selbsthilfegruppe 56, 283, 468
- Selbstkontrolle 83, 154, 465
- Selbstliebe 30, 31, 53, 185
- Selbstlosigkeit 30, 164, 165, 185, 190, 207
- Selbstorganisation 154, 383, 390, 394
- Selbstpflege 30, 40, 185, 191, 201, 208, 236, 251, 287, 297
- Selbstsorge 191, 192, 213, 251
- Selbstständigkeit 28, 93, 94, 122, 125, 137, 138, 155, 167, 168, 170, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 208, 213, 214, 228, 229, 234, 235, 236, 237, 238, 240, 242, 243, 245, 246, 247, 248, 250, 253, 259, 285, 286, 288, 291, 304, 354, 392, 393, 394, 442, 466
- Selbsttätigkeit 201, 380, 393, 394, 395
- Selbstverantwortung 33, 286, 393, 414
- Selbstverpflichtung 53, 68, 72, 122, 133, 200, 274, 352, 354, 367
- Selbstverständnis 52, 106, 122, 165
- Selbstvertrauen 73, 193, 219, 285, 452
- Selbstverwaltung 84, 99
- Selbstverwirklichung 107, 183, 342

- Selbstwertgefühl 173, 214, 222, 229, 285, 372
- Sensibilisierung 84, 86, 104, 143, 207, 211, 267, 276, 314, 341, 400, 417, 425, 430, 438, 459, 460
- Sensibilität 36, 82, 88, 191, 209, 233, 408, 416, 420, 436, 439, 450
- Service 297, 300, 445
- Sexualität 24, 25, 118, 140, 141, 268, 426, 428, 439
- Sicherheit 35, 36, 40, 47, 73, 167, 168, 197, 198, 199, 203, 221, 248, 249, 251, 252, 253, 255, 258, 259, 272, 273, 284, 290, 318, 334, 381, 435, 465
- Sichtschutz 257, 268
- Sinn 51, 147, 183, 185, 192, 230, 232, 233, 250, 298, 337, 339, 341, 364, 446, 452, 455
- Situation 13, 16, 32, 34, 35, 42, 43, 44, 46, 47, 54, 57, 59, 61, 64, 65, 71, 73, 87, 92, 96, 97, 102, 104, 105, 106, 107, 110, 112, 117, 120, 121, 124, 125, 138, 144, 145, 146, 152, 172, 174, 178, 184, 188, 191, 202, 203, 206, 208, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 219, 223, 224, 228, 229, 230, 232, 234, 237, 241, 242, 251, 252, 254, 255, 259, 262, 263, 266, 267, 272, 273, 277, 280, 281, 282, 286, 289, 291, 292, 294, 302, 304, 306, 307, 308, 310, 313, 314, 315, 316, 318, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 329, 330, 332, 333, 334, 335, 336, 341, 344, 345, 347, 352, 353, 355, 357, 359, 361, 362, 364, 365, 366, 367, 368, 370, 371, 372, 374, 381, 385, 395, 396, 400, 403, 404, 406, 408, 409, 411, 412, 414, 415, 418, 419, 420, 422, 424, 425, 427, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 447, 448, 449, 452, 453, 455, 456, 458, 459, 463, 467
- Situationsethik 360, 361, 362, 442
- Skandinavien 83, 103, 137, 264, 422
- Solidarität 28, 35, 136, 151, 155, 161, 183, 186, 205, 267, 276, 277, 280, 282, 286, 288, 296, 337, 341, 342, 356, 360, 392, 393, 395, 406, 430, 447, 466
- Soziale Arbeit 75, 112, 118, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 190, 224, 256, 285, 348
- Sozialethik 63, 79, 85, 95, 110, 147, 148, 283, 365, 366, 445
- Sozialisation 21, 53, 102, 207, 266, 308, 345, 384, 408, 432, 433, 434, 448, 463
- Sozialwissenschaft 75, 106, 166, 217, 375, 455
- Soziologie 17, 27, 32, 52, 60, 68, 75, 119, 297, 319, 388, 400, 466
- Spaß 45, 204, 346
- Spiritualität 37, 225, 230, 240
- Spontaneität 144, 288, 311, 324, 333, 361, 378, 437, 438, 456
- Staat 28, 34, 55, 99, 153, 173, 176, 189, 192, 202, 217, 278, 348, 384
- Standard 20, 32, 43, 80, 84, 99, 104, 119, 124, 133, 156, 163, 167, 172, 173, 175, 196, 226, 288, 333, 367, 375, 380, 445, 465
- Standesethik 67, 70, 102
- Stärke 65, 153, 203
- state of the art 123, 289
- Stationsleitung 16, 22, 212, 271, 336, 468
- Status 68, 141, 353, 357, 460
- Sterbebegleitung 122, 229, 343, 425
- Sterbehilfe 226, 227, 424, 425, 427, 428
- Sterben 14, 37, 55, 105, 205, 210, 216, 229, 240, 262, 268, 269, 298, 310, 329, 331, 334, 335, 339, 341, 342, 345, 347, 358, 364, 365, 409, 424, 425, 428, 429, 442, 448, 457
- Stillhalten 270
- Störung 27, 98, 219, 235, 255, 257, 380, 381, 383, 385, 452, 458, 459
- Stress 124, 299, 314, 370, 433
- Stufenmodell 167, 404, 405, 411, 413
- Sturz 81, 216, 252, 295, 459
- Subsumption 160, 161

- Sucht 54, 220, 232
 Suizid 26, 54, 216, 219, 226, 227, 428, 501
 Supervision 91, 312
 Sympathie 189, 293, 294, 452
 Systemtheorie 379, 380, 382, 383, 390, 391
 Team 35, 45, 47, 89, 95, 119, 140, 216, 223, 262, 267, 272, 289, 292, 311, 318, 319, 320, 332, 367, 370, 372, 400, 412, 419, 420, 433, 450, 453, 454, 464
 Technik 104, 168, 169, 171, 176, 194, 236, 298, 315, 355, 411, 414, 421
 Teilnehmeraktivität 394, 431
 Territorium 118, 119, 129
 Theologie 16, 27, 28, 30, 51, 52, 66, 68, 75, 88, 101, 109, 111, 116, 142, 151, 152, 160, 161, 162, 165, 183, 208, 218, 230, 296, 324, 327, 341, 344, 372, 453, 454, 466, 469
 Tod 105, 117, 202, 205, 227, 268, 288, 293, 331, 339, 341, 346, 351, 424, 425, 427, 428, 442
 Toilettengang 123, 232, 293, 425
 Toleranz 21, 121, 210, 218, 224, 258, 417
 Tötung 57, 150, 226, 227, 376, 409, 460
 Tradition 27, 36, 54, 56, 61, 67, 69, 72, 104, 105, 111, 115, 119, 129, 130, 133, 135, 136, 146, 149, 151, 158, 159, 160, 161, 164, 165, 169, 173, 174, 176, 182, 189, 190, 207, 218, 243, 244, 252, 254, 261, 268, 274, 278, 295, 305, 311, 327, 344, 350, 360, 375, 379, 382, 410, 415, 423, 453
 Transfer 166, 214, 232, 314, 384, 398, 422
 Transparenz 14, 36, 53, 87, 99, 152, 273, 282, 309, 318, 319, 364, 366, 370, 371, 391, 395, 402, 419, 443, 448
 Trauer 203, 424, 428
 Trost 31, 183, 265, 297, 341, 447
 Tugend 24, 34, 61, 134, 190, 261, 324, 406, 450
 Tugendethik 61, 190, 367
 Übel 36, 37, 38, 39, 223, 237, 348, 434, 464
 Übelkeit 174, 234
 Überforderung 44, 87, 97, 138, 182, 205, 215, 240, 241, 269, 292, 315, 321, 322, 333, 400, 403, 404, 411, 463
 Übergabe 24, 51, 313
 Übergriff 96, 118, 121, 209, 425, 426
 Üblichkeit 20, 21, 23, 44, 52, 54, 55, 106, 122, 196, 200, 209, 251, 295, 330, 337, 356, 448
 Umgangsstil 55, 86, 105, 168, 240, 254, 390, 392, 428, 435, 442
 Umwelt 33, 61, 67, 68, 74, 110, 150, 199, 229, 230, 231, 242, 246, 252, 298, 303, 359, 380, 381, 383, 384, 385, 386, 387, 389, 390, 392, 435, 445
 Unabhängigkeit 103, 111, 123, 124, 192, 202, 214, 216, 235, 237, 242, 243, 276, 296, 341, 342, 353, 406, 470
 Unmenschlichkeit 25, 241, 435, 436
 Unterlassen 22, 57, 180, 221, 226, 232, 282, 283, 319, 372, 388, 398, 418, 428
 Unternehmensethik 196, 367
 Untersuchung 50, 60, 64, 80, 83, 84, 87, 88, 96, 102, 179, 201, 204, 212, 253, 257, 271, 289, 307, 401, 430, 454, 456, 468
 Urteil 26, 51, 317, 418, 436, 437
 Urteilsbildung 106, 307, 313, 316, 325, 336, 372, 388, 397
 Urteilsfähigkeit 145, 376, 400, 404, 412, 414, 419, 463
 Urteilsfindung 306, 307, 324, 354, 357, 371, 407, 440, 467
 Urteilskraft 34, 52, 405, 415, 439
 USA 103, 135, 142, 143, 150, 151, 152, 167, 169, 179, 277, 296, 371, 376, 404, 434
 Utilitarismus 37, 61, 65, 150, 152, 327, 340, 346, 347, 354
 Utopie 70, 240, 241, 345, 356

- Verantwortung 29, 33, 34, 39, 52, 56,
 61, 83, 88, 89, 90, 95, 104, 114, 124, 125,
 127, 133, 134, 135, 140, 163, 169, 173,
 182, 207, 212, 222, 227, 236, 271, 272,
 274, 275, 286, 297, 311, 314, 316, 318,
 319, 320, 326, 327, 333, 339, 341, 365,
 366, 367, 368, 373, 395, 397, 398, 403,
 406, 413, 419, 422, 428, 430, 436, 453,
 460, 461, 462, 464, 465, 466, 467
 Verantwortungsethik 133, 134
 Vergebung 341, 344, 372
 Verletzlichkeit 54, 116, 118, 129, 134, 191,
 205, 241, 252, 294, 299, 340, 354, 410,
 460
 Verletzung 119, 120, 133, 209, 210, 222,
 232, 257, 285, 308, 391, 424, 425, 427,
 435, 452, 457
 Vernunft 27, 28, 34, 67, 150, 297, 338,
 342, 353, 407, 408
 Verpflichtung 53, 113, 133, 179, 279
 Verschwendung 260, 280
 Versprechen 47, 124, 424
 Verständigung 50, 72, 137, 138, 248, 284,
 285, 289, 292, 309, 348, 355, 434, 468
 Verteilungsgerechtigkeit 44, 280, 347,
 361
 Vertrag 181, 182, 184, 185, 186
 Vertrauen 32, 58, 71, 113, 116, 133, 134,
 136, 137, 140, 149, 154, 182, 198, 199,
 203, 215, 219, 252, 269, 285, 286, 302,
 320, 334, 335, 341, 342, 344, 364, 382,
 388, 389, 390, 424, 450, 452, 459, 474
 Vertraulichkeit 116, 117, 136, 255, 301
 Vertrautheit 119, 266, 294, 299, 313, 355,
 381, 402, 458, 467
 Verunsicherung 16, 73, 121, 203, 215,
 296, 347, 381, 382, 457
 Verwahrung 165, 204, 250
 Verweildauer 167, 263
 Viabilität 387, 389, 392
 Vitalität 231, 239, 240, 339
 Vollständigkeit 199, 255, 327, 431, 432,
 448, 453
 Vorbehaltsaufgaben 111, 128
 Vorbild 20, 84, 89, 141, 400, 432, 433,
 441, 442, 450, 453
 Vorgesetzte 43, 89, 93, 95, 221, 272, 273,
 274, 290, 318, 366, 369, 427
 Vorhang 257, 268
 Vorurteil 26, 401, 402, 403, 404, 440, 463
 Votum 142, 307, 329, 363, 364
 Wachheit 415, 450
 Wachkoma 37, 150, 151
 Wahrhaftigkeit 27, 43, 47, 57, 58, 133,
 136, 179, 199, 222, 269, 285, 299, 344,
 409
 Wahrheit 40, 55, 58, 88, 133, 135, 137,
 164, 220, 269, 309, 387, 424
 Wandschirm 257, 268
 Wärme 344, 381, 382
 Weiblichkeitsideologie 190, 407
 Weisungsabhängigkeit 72, 112, 123, 147
 Weisungsbefugnis 121, 129, 334
 Weiterbildung 13, 94, 102, 128, 155, 310,
 369, 372, 387, 397, 398, 400, 412, 418,
 423, 429, 431, 439, 448, 452, 454, 455,
 467, 468
 Weltanschauung 106, 115, 328, 337, 338,
 443
 Wert 21, 26, 36, 40, 41, 54, 61, 88, 89,
 92, 98, 136, 169, 176, 179, 189, 201, 213,
 223, 261, 266, 340, 342, 377, 391, 392,
 399, 415, 422
 Werte 13, 20, 22, 26, 27, 28, 29, 33, 36,
 37, 38, 40, 41, 42, 48, 50, 53, 54, 57, 60,
 61, 73, 92, 98, 109, 115, 133, 136, 143,
 153, 159, 177, 178, 179, 180, 187, 236,
 251, 255, 257, 283, 286, 291, 297, 323,
 326, 327, 331, 332, 334, 335, 356, 360,
 371, 378, 391, 392, 415, 416, 419, 432,
 433, 434, 435, 443, 449, 453, 461, 466
 Wertehierarchie 36, 88

- Wertekonkurrenz 29, 38, 107
 Wertereflexion 41, 309, 323
 Wertesystem 33, 233, 270, 411, 418, 434
 wertfrei 91, 134, 176, 178
 Wertklärung 434, 435, 464
 wertneutral 176, 178, 184, 345, 465
 Wertorientierung 135, 138, 435
 Wertschätzung 92, 169, 232, 291, 294, 321, 344, 382, 389, 391, 395
 Wertvorstellung 20, 21, 23, 29, 69, 143, 170, 218, 286, 292, 323, 337, 432, 434, 435, 451, 456
 Widerspruch 25, 29, 154, 193, 232, 257, 266, 267, 279, 280, 315, 319, 347, 353, 355, 381, 392, 395, 433, 434
 Widerstand 26, 182, 211, 216, 221, 224, 267, 271, 313, 318, 401, 402, 403, 452
 Wille 27, 34, 37, 88, 122, 206, 207, 211, 216, 219, 220, 221, 223, 224, 254, 313, 318, 321, 332, 349, 350, 377, 425, 429, 432
 Willkür 52, 390, 407
 Wirksamkeit 31, 167, 168, 197, 198, 199, 248, 249, 279, 282, 284, 290, 465
 Wirtschaftlichkeit 167, 168, 187, 197, 199, 248, 249, 260, 261, 280, 283, 284, 290, 465
 Wohl 112, 135, 137, 207, 217, 230, 232, 233, 258, 337, 341, 345, 357, 358, 406
 Wohlbefinden 40, 90, 93, 94, 125, 137, 167, 168, 175, 187, 188, 192, 198, 199, 200, 219, 221, 226, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 244, 245, 246, 247, 248, 250, 251, 253, 259, 265, 278, 286, 287, 288, 291, 299, 300, 304, 333, 334, 335, 343, 354, 364, 381, 392, 457
 Wohlergehen 137, 180, 217, 229, 235, 239, 250, 251, 273, 343, 354
 Wohltun 29, 30, 31, 94, 123, 127, 133, 134, 135, 136, 187, 194, 223, 229, 234, 422, 444
 Wohlwollen 29, 31, 159, 187, 215, 248, 292, 327, 390, 409
 Wunde 20, 40, 129, 223, 232
 Würde 23, 26, 28, 43, 55, 86, 87, 89, 90, 91, 110, 118, 119, 126, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 150, 151, 154, 155, 175, 180, 183, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 195, 203, 205, 211, 219, 222, 227, 228, 253, 254, 257, 258, 262, 263, 266, 267, 268, 275, 277, 283, 285, 287, 304, 305, 339, 340, 342, 343, 346, 347, 352, 353, 354, 355, 358, 378, 392, 409, 422, 424, 425, 426, 430, 435, 466
 Wut 206, 404, 458
 Zeitdruck 22, 44, 122, 204, 207, 252, 253, 256, 262, 263, 279, 311, 314, 324, 329, 398, 402
 Zivilcourage 392, 459
 Zorn 174, 203, 333
 Zufriedenheit 123, 125, 167, 173, 174, 198, 200, 218, 230, 233, 235, 236, 238, 240, 241, 242, 248, 250, 251, 286, 303, 304, 309, 334, 347, 370
 Zumutung 114, 127, 138, 207, 213, 266, 274, 333, 401
 Zutrauen 127, 207, 340, 388
 Zuwendung 30, 115, 119, 122, 188, 190, 192, 203, 215, 220, 232, 256, 263, 266, 277, 278, 294, 300, 341, 343, 344, 406, 407, 425, 429
 Zwang 28, 132, 143, 211, 215, 219, 220, 221, 222, 223, 225, 255, 335, 383, 432
 Zweifel 126, 234, 308, 323, 361, 366, 381, 397, 414, 436, 437
 Zwickmühle 46, 47
 Zynismus 233, 241, 366, 433

Wertschätzende Pflege und Betreuung bis zuletzt



Tanja Frank

Palliative Begleitung bei Menschen mit Demenz

**Professionell begleiten, einfühlsam
kommunizieren, kompetent handeln**

240 Seiten, Softcover
ISBN 978-3-8426-0866-5
€ 34,95 [D] · € 36,00 [A]

Auch als E-Book erhältlich

- Die palliative Begleitung verlangt Fachkompetenz und Empathie
- Praktische Tipps und Strategien
- Für Pflege- und Betreuungskräfte, die in der Versorgung von Demenzbetroffenen arbeiten, Pflegepädagogen und Angehörige

»Fachwissen und eine empathische, wertschätzende Haltung – das sind die zwei Bausteine, die eine gute palliative Begleitung ausmachen.«

Tanja Frank

Änderungen vorbehalten.



Fixierungen müssen nicht sein



Jutta König | Marion Schibrowski

FEM – Freiheitseinschränkende Maßnahmen

**Gesetzliche Grundlagen –
Praxisbeispiele – Alternativen**

2., aktualisierte Auflage
176 Seiten, Softcover
ISBN 978-3-8426-0870-2
€ 29,95 [D] · € 30,80 [A]

Auch als E-Book erhältlich

- FEM schränken die Bewegungsfreiheit der Betroffenen massiv ein
- Es gibt mehr als 100.000 Fixierungen jährlich in der stationären Altenpflege
- Pflegerische Alternativen – praxisgeprüft

**»Freiheit bedeutet auch,
einfach zu sein, wie man ist.«**

Jutta König | Marion Schibrowski

Änderungen vorbehalten.

schlütersche
macht Pflege leichter

So meistern Sie ethische Herausforderungen

Dieses Buch macht Lust auf Pflege und gibt einen ausgezeichneten Überblick. Es leitet zum kreativen Nachdenken an und ermutigt zum kritischen Nachhaken.

In den vielfältigen Konflikten des »ganz normalen« Pflegealltags bietet das Lehrbuch Klarheit und Sinn. Reinhard Lay stellt zuverlässige Orientierungshilfen und praktische Lösungsmöglichkeiten vor, damit Pflegende mit gutem Gewissen Entscheidungen treffen können.

Sehr anschaulich und praxisorientiert werden alle wichtigen ethischen Themen aus dem Pflegealltag bearbeitet. Außerdem enthält das aktualisierte Standardwerk zahlreiche Beispiele aus Pflegepädagogik, Pflegemanagement und Pflegewissenschaft.

Neu hinzugekommen sind Themen wie *Fürsorge und Kommerz*, *Roboter in der Pflege* und *ethische Probleme in der Corona-Pandemie*.

Der Autor

Reinhard Lay, M.A., M.A., ist Gesundheits- und Krankenpfleger, Kinästhetik-Tutor, staatlich geprüfter Fachwirt für Organisation und Führung und Dipl. Pflegepädagoge (FH).

Er leitet die *Berufsfachschule für Pflege im Landkreis Emmendingen* und arbeitet in einem klinischen Ethikkomitee mit. Nebenberuflich ist Reinhard Lay als Fachbuchautor, Lehrbeauftragter und Fortbildungsdozent tätig (www.Fortbildung-Pflege.com).

ISBN 978-3-8426-0838-2

